

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de



Mit wenigen Habseligkeiten auf der Flucht waren die Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg. Da gab es allerdings keine polizeiliche Hilfe, wie sie die Flüchtlinge heute im Idealfall bei ihrer Ankunft erfahren.



„Schickt uns bitte nicht in die Wüste!“

70 Jahre Frieden in Europa – auch die Emmertsgrunder und Boxberger tragen ihren Teil dazu bei

Manchmal stelle ich mir vor, ich müsste aus Deutschland fliehen. Vielleicht weil der kalte Krieg sich an der Ukraine-Krise entzündete und zu einem heißen Krieg in Europa würde. Oder weil der Konflikt in Syrien oder der zwischen Türken und Kurden sich nicht mehr kontrollieren ließe. Oder weil bei uns ein Bürgerkrieg zwischen Gegnern und Befürwortern von Flüchtlingsaufnahme entbrennt. Wenn ich Glück hätte, entkäme ich in letzter Minute mit einigen

Habseligkeiten unverletzt dem Chaos in ein Land, das sich nicht mit einer der Kriegsparteien verbünden würde und weit genug weg von atomarer Bedrohung wäre. Möglicherweise wäre es ein kleines, aber florierendes arabisches Scheichtum, in dem ich Arbeit finden könnte oder anderweitig unterstützt würde. Da müsste ich dann nach einer langen, gefährlichen Reise auf ungewisse Zeit in einem riesigen Zelt mit Hunderten von anderen Flüchtlingen weit außerhalb ei-

ner bewohnten Siedlung leben. Es herrschte ein unerträglicher Lärm, und wenn man nach draußen träte – nichts als Wüste. Obwohl es stickig heiß wäre, müsste ich einen den Landessitten angepassten langen Kaftan tragen. Das Essen, das man mir reichte, würde mir nicht schmecken und erst recht nicht bekommen. Außerdem verstünde ich kein Wort von den Anweisungen, die mir gegeben werden. Kurz vor meiner Ankunft, so erzählte man mir, sollen in eines der 20 Zelte eines

Nachts furchterregende Turban tragende bärtige Gestalten eingedrungen sein und mit Stöcken auf die Schlafenden eingeschlagen haben. Wie später jemand übersetzte, hätten Sie so etwas wie „Haut bloß ab dahin, woher ihr gekommen seid, ihr Schmarotzer!“ geschrien. Dann hoffe ich, dass nicht wir einmal in die Wüste geschickt werden. Dabei wird mir bewusst, was für ein Glück ich im Leben hatte: 70 Jahre Frieden in meinem

HEUTE FÜR SIE

Vielfältige Angebote

So kommen Sie in Arbeit S. 3

70 Jahre nach dem Krieg

Bergbewohner berichten von ihren Erfahrungen S. 6 u. 7

Gute Nachbarschaft

Hotelfachschule hilft dem Bergcafé im Emmertsgrund S. 8

„Der schielt ja!“

Wandbild als Aufreger S. 11 u. 26

Weltenbummlerin

Mit 59 Hauptschulabschluss an der Waldparkschule S. 14

Jugend gegen Ausgrenzung

Kulturcamp im Bürgerhaus S. 19

Cat Walk

Augustinum zeigte Mode S. 23

Tränen gelacht

Fastenbrechen der Muslime war mit Humor gewürzt S. 29

Land, wachsender Wohlstand, eine funktionierende Demokratie; und mir fällt ein, dass schon ein paar Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg der deutsche Sozialdemokrat Kurt Schumacher von einem vereinten Europa sprach, das eben nicht nur eine Wirtschafts-, sondern auch eine Friedensunion sein sollte.

Ich bin froh, nicht in der großen Politik zu sein und Entscheidungen treffen zu müssen zwischen sogenannten Wirtschaftsflüchtlings und „berechtig“ bei uns Asyl Suchenden. Wenn ich nämlich einem Hilfe suchenden Menschen begegne, dem seine „zerrissene Identität“ anzumerken ist, wie Hannah Stritter vom Heidelberger Asylarbeitskreis es nennt, spüre ich, dass ich etwas abgeben kann von dem, was ich mir in 70 Jahren Frieden erwerben und aneignen konnte.

Wir Deutsche wissen, was Diktatur, Bombenhagel, Vertreibung, Flucht, Hungersnot und Armut bedeuten, sei es aus eigenem Erleben oder aus Erzählungen, wie sie in diesem Heft auch von einigen Bergbewohnern zu lesen sein werden.

Deshalb sollten gerade wir die heutigen Flüchtlinge mit offenen Armen aufnehmen. Dass es dabei zu Reibereien und sogar zu Verwerfungen in unserem Gesellschaftssystem kommen

INFOS FÜR LEUTE, DIE FLÜCHTLINGEN HELFEN WOLLEN

Wie kann ich mich persönlich und wohnortnah informieren?

Beim Emmertsgunder Bürgerverein TES e.V. im Stadtteilmanagement - Büro, Frau Bertolo, Emmertsgrundpassage 11 a; werktags von 10:00 bis 16:00, Tel.: 06221- 1394016

Welche anderen Möglichkeiten gibt es?

Per Telefon oder e-mail beim **Amt für Soziales und Senioren**, Angelika Haas -Scheuermann Tel.: 06221- 5837000 oder sozialamt@heidelberg.de oder beim **Asylarbeitskreis** Tel.: 06221 588597, asylarbeitskreis-heidelberg@t-online.de

oder bei der **Caritas**, Koordination Ehrenamt im Flüchtlingssozialdienst, Frau Herting, Tel.: 06221-7278191, maria.herting@caritas-heidelberg.de, oder

beim **Diakonischen Werk**, Abteilung Migration und Ehrenamt, Herr Heinze, Tel.: 06221-537577, christian.heinze@dwhd.de, bzw. Herr Schwenke, Begleitung von Ehrenamtlichen, Tel.: 06221-537527, tim.schwenke@dwhd.de

Kann ich auch im Internet fündig werden?

Suchbegriff „Heidelberg hilft“ eingeben. Auf dieser Seite sind alle Informationen übersichtlich gebündelt. M.K.

kann, ist nicht von der Hand zu weisen.

Aber gerade wir auf dem Berg dürfen uns etwas darauf einbilden, von jeher eine Willkommenskultur gepflegt zu haben. In Schüben kamen ab den 70er Jahren ganze Volksgruppen wie Laoten, danach Türken und später Menschen aus Russland zu

uns. Wir haben die Herausforderung angenommen. Trotz der vielen unterschiedlichen Mentalitäten und kulturellen Gewohnheiten geht es bei uns friedlich zu. Wenn also ein friedliches Zusammenleben ein Zeichen für Integration ist: Hier auf dem Berg hat sie stattgefunden.

Karin Weinmann-Abel

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund
Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S.d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF),
Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Irmgard Nüßgen (INKA)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss 14. Dez. 2015.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

Aufruf:

Senioren und Senioren gesucht zur Bildung eines Arbeitskreises Flüchtlingshilfe. auf dem Berg. Infos unter Tel. 38 42 52 oder weinmann-abel@web.de

Lehrer und Friseur wechseln ins Hotelfach

Die Fritz-Gabler-Schule im Boxberg ging in Sachen Flüchtlingshilfe mit gutem Beispiel voran: Jobsforyourfuture



Im Restaurant arbeiteten Schüler und Projektteilnehmer Hand in Hand. Hier wird der Tisch des Asylarbeitskreises bedient. Foto: wa

Da für, dass Esmail aus Afghanistan erst vier Monate in

Deutschland ist, spricht er ganz gut deutsch: „Ich versuche, je-

den Tag zu lernen“, erklärt er bei der Abschlussfeier zu einem Projekt in der Hotelfachschule im Boxberg. Auch Lamin aus Gambia, der in seiner Heimat bereits zwei Jahre in einem Hotel gearbeitet hat, kann sich schon verständigen. Nebenbei erfährt man, warum viele der jungen Männer Lamin heißen; schlicht, weil es „der erstgeborene Sohn“ bedeutet.

Als Lehrerin Ursula Hummel als Lehrerin im künftigen Restaurant im Schulungsrestaurant die vor allem im Servicebereich angehenden Schüler zu einer Vorstellungsrunde einlädt, nennen manche auch die Berufe, die sie in ihren Herkunftsländern wie etwa Syrien oder Eritrea ausgeübt hatten, darunter den des Lehrers oder des Friseurs. Alle haben sie an einem Projekt

der Hotelfachschule teilgenommen, das sich Jobsforyourfuture nennt. „Die gute Vernetzung von Frau Hummel“, so Schulleiter Martin Dannenmann, „war schon gegeben, und weil sie viele Leute motivieren konnte, hat das Projekt eine Eigendynamik entwickelt.“

Motivieren ließ sich auch Hotelfachschülerin Nicola Böttger als Projektleiterin. Sie erklärte das Ziel: Flüchtlingen sollten erste gastronomische Grundkenntnisse vermittelt werden. Dazu wurden Module angeboten, die in theoretische und praktische Elemente unterteilt waren. Am Schluss gab es ein Zertifikat, das ein Puzzelstein auf dem Weg zur Ausbildung oder in den Beruf sein kann. Das musste natürlich gebührend gefeiert werden. wa

Vielfältige Angebote für berufliche Laufbahn

Wie, wo und wann Arbeit suchende BergbewohnerInnen von dem Förderprogramm BIWAQ-III profitieren können



Die Träger des BIWAQ-Projektes präsentierten ihre Angebote auf dem Emmertsgrunder Stadtteilstift. Hier Silke Allenberg vom VbI (M.) und Peter Hoffmann (L.) vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Foto: Stadt

Der Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI)
(Qualifizierungen und Beschäftigungsmöglichkeiten im sozialen Bereich)

Das Projekt bietet über die „Concierge“ im Emmertsgrund vielfältige Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten (s. Em-Box 76, S. 4, auch unter www.em-box-info.de).

Der VbI hilft, wenn Sie einen Praktikums- oder Arbeitsplatz suchen oder bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Je nach Bedarf können Sie in verschiedenen Bereichen qualifiziert werden. In einigen Fällen können Sie auch etwas dazuerdienen.

Kontakt: Silke Allenberg,
Telefon: 06221-970328; E-Mail: s.allenberg@vbi-heidelberg.de.

Alle Anbieter stellen sich am 25. Nov., 11:00-14:00, im Bürgerhaus Emmertsgrund vor (s. dazu auch S. 30 „BIWAQ-III“).

Förderprojekt BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)

Im Rahmen des Bundesprogramms des Europäischen Sozialfonds BIWAQ hat Heidelberg den Zuschlag für das Projekt Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen im Stadtteil erhalten. In den kommenden drei Jahren steht rund eine Million Euro zur Arbeitsmarktförderung im Emmertsgrund und Boxberg zur Verfügung. Bis 2018 sollen über 200 Personen beruflich geschult und rund 80 Personen in Arbeit vermittelt werden. Die Projektleitung liegt beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. **Tel. 06221-5821500, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de.**

Sind Sie über 27 Jahre alt und Arbeitslos? Suchen Sie eine Arbeit? Wollen Sie sich beruflich qualifizieren oder weiter vorankommen? Wohnen Sie vorwiegend im Boxberg oder Emmertsgrund? Dann sollten Sie sich an einen der drei folgenden Anbieter wenden. Sie bekommen Unterstützung bei der Suche nach ei-

nem Arbeitsplatz. Sie werden fit gemacht für den Arbeitsmarkt. Und Sie lernen, wie Sie Ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können.

Die drei Anbieter sind die Heidelberger Dienste, der Internationale Bund (IB) und der Verein für berufliche Integration (VbI). Ihre Qualifizierung erfolgt teilweise hier im Stadtteil Emmertsgrund. Somit können auch die beiden Bergstadtteile beispielsweise im sozialen Bereich davon profitieren.

Das sind die Anbieter

Die Heidelberger Dienste
(zuständig für Grün- und Freizeitflächen).

Hier lernen Sie unter fachkundiger Anleitung zunächst in Kurzzeitpraktika von zwei bis fünf Tagen die Pflege und Gestaltung von Grün- und Freizeitflächen kennen. Im Anschluss daran können Sie sich in 21 Monaten praxisnah qualifizieren, so dass Sie Dienstleistungen in der Gemeinde erbringen können, z. B. bei der Grünpflege, der Wegeunterhaltung und Spielplatzpflege. Es gibt Praktika etwa in Betrieben, die dem Amt für Abfallwirt-

schaft und Stadtreinigung oder dem Landschafts- und Forstamt angeschlossen sind. Je nach Eignung können auch zusätzliche Kurse besucht werden, in denen Sie ein Zertifikat erhalten.

Kontakt: Christoph Konrad,
Telefon: 06221-141053, E-Mail: konrad@hdddienste.de

Der Internationale Bund (IB)
(zuständig für Deutsch lernen und Arbeit finden)

Wenn Sie einen Migrationshintergrund haben und Ihnen die nötigen Sprachkenntnisse fehlen, um eine Arbeit aufzunehmen, sind Sie hier richtig. Auch für die berufliche Orientierung kann Ihnen hier geholfen werden. Ein sechsmonatiger Kurs startet im Januar 2016. Hier werden Sie intensiv trainiert in der deutschen Sprache und wie Sie sich um eine Arbeit bewerben können. In Praktika werden Sie auf ein Arbeitsverhältnis vorbereitet, in dem Sie sozialversichert sind. Ziel des Projektes ist eine dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Kontakt: Rolf Müller, Telefon 06221-3169534, E-Mail: rolf.mueller@internationaler-bund.de.

Geld sparen



Wie kann ich als Stromkunde, der Sozialleistungen bezieht oder ein Einkommen unterhalb der Pfändungsgrenze hat, Energie sparen und Nachzahlungen vermeiden? Darauf gibt der „Stromsparcheck“ des Caritas-Verbandes Heidelberg die Antwort.

Um zu checken, ob oder wie Sie Strom einsparen können, kommt kostenlos ein Stromsparhelfer zu Ihnen ins Haus. Da kann er Ihnen nach einer Bestandsaufnahme wertvolle Tipps geben. Bei einem zweiten Termin bringt er schon Soforthilfen wie Energiesparleuchten oder Wassersparduschköpfe mit. Außerdem kann es Gutscheine für die Anschaffung energiesparender Geräte geben. **Weitere Infos unter Tel. 330320 oder ssc@caritas-heidelberg.de**

Am begehrtesten: ein Platz im Schatten

Stadtteilstadt als Ort der Begegnung und Orientierung über Angebote – allerdings unter Schweiß treibenden Bedingungen



Stadtträtin Irmtraud Spinnler beim Fassanstich. Die umstehenden Beobachter und Helfer wie Stadtteilvereinsvorsitzender Hans Hippelein oder Vorstandsmitglied Roswitha Lemme (v.r.) konnten trotz mehrfacher Versuche nicht verhindern, dass das Bier nicht floss, sondern erst einmal alle nass spritzte. Was für eine Gaudi! Foto: seg

Ja, die Emmertsgrunder Kinder, die sind wir – mit diesem Lied startete das Stadtteilstadt auch in diesem Jahr. Diese Tradition war also eingehalten, aber sonst? Da war alles ein bisschen anders als all die Jahre vorher.

Wettermäßig hatte man schon alles gehabt – aber Temperaturen um die 40 Grad? Nein, das hatte es noch nicht gegeben. Fächer und Blumenbestäuber waren im Dauereinsatz und ein Platz im Schatten das höchste

der Gefühle! Hans Hippelein, Vorsitzender des Stadtteilvereins Emmertsgrund, dankt in seiner Begrüßung allen Helfern, die sich beim Aufbau, an der Kasse, der Theke, dem Grill engagierten und allen, die das Fest

durch Programmpunkte, Essens- und Informationsstände, Spiel- und Bastelangebote bereicherten. Für Schmunzeln sorgte seine abschließende Bemerkung: „Das Essen wird in diesem Jahr bestimmt nicht so schnell kalt.“ Mitreißend und schwungvoll war sowohl der Auftritt der Tanz-AG als auch der Melodienreigen des Jugendblasorchesters. Stadtträtin Irmtraud Spinnler überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters, nicht ohne das mediterrane Flair des Stadtteils und den herrlichen Blick in die Rheinebene zu erwähnen. Voller Lob war sie unter anderem für die vielen interessanten Veranstaltungen in Bürgerhaus und Bergcafé, die gute Arbeit des Stadtteilmanagements sowie die Angebote im Seniorenzentrum.

Anschließend konnten sich die Gäste über die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten im Stadtteil informieren. Auf großes Interesse stießen der Auftritt des Gospel-Chors vom Augustinum und das von vier Schülerinnen ausgedachte und produzierte Hörspiel.

Für einen entspannten Ausklang des Festes sorgte schließlich die Billy Hill Combo, die die Besucher dann bei etwas angenehmeren Temperaturen bestens unterhielt. seg

Bunter Regenbogen

Die Bemalung der Treppe im Forum 5 ist fertiggestellt



Unter Anleitung von Halyna Dohayman, dem Künstler Maxim Karikh und eini-

gen Helfern bemalten Kinder der Grundschule Emmertsgrund Stufe für Stufe die Treppe beim Einkaufszentrum (Foto: Kirsch).

Das geschwungene Regenbogenmuster ist schon von weitem zu sehen und wertet das Einkaufszentrum sichtlich auf.

Diese Aktion wurde in enger Kooperation von em.art und dem Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund (Projekträger) durchgeführt und von der Baden-Württemberg-Stiftung, Projekt „Vielfalt Gefällt – 60 Orte der Integration“ finanziell unterstützt. Sigrid Kirsch

Neue Idee

Debatte zum Stadtteilstadt

Zahlreiche Vertreter von Emmertsgrunder Einrichtungen berieten auf Einladung des Stadtteilvereins darüber, wie man das Stadtteilstadt so gestalten könne, dass es mehr Besucher anlockt. Schließlich einigte man sich darauf, die Diskussion in den Stadtteil zu tragen, um ein Stimmungsbild zu erstellen. Dazu soll nach Auswertung der Diskussionsbeiträge durch den Stadtteilvereinsvorstand ein Antrag beim Vergabebeirat des Bürgervereins TES gestellt werden, um Studenten mit Fragebögen durch die Quartiere schicken zu können. wa

Forschung

Hässliche Architektur?

Seit drei Jahren beschäftigt sich die Doktorandin Monika Motylinska an der TU Berlin mit der Nachkriegsarchitektur in Deutschland, aktuell mit der im Emmertsgrund. Ihre Fragen kreisen um den Umgang mit der Architektur in der Fachliteratur und der Presse. Am Emmertsgrund – dort traf sie Hans Hippelein, den Stadtteilvereinsvorsitzenden – interessiert sie besonders die „Kategorie des Angepassten“: Wie und warum hat sich die Architektur vom Ursprungskonzept weg entwickelt? Was wird als hässlich empfunden und weshalb? wa

Unterstützt von einem ehemaligen Schüler

Boxberger Hotelfachschule heißt ihre Neuankömmlinge auf dem Heidelberger Schlossaltan willkommen



Eine international renommierte Schule wie die Hotelfachschule in Heidelberg-Boxberg es ist, empfängt ihre „Erstklässler“ entsprechend würdig, hier also auf dem Schlossaltan.

Für die Neuankömmlinge sind auch einige Klassenlehrer und Paten aus den höheren Klassen da, die sich darum kümmern, dass die Neuen sich gut und schnell einleben. Schließlich kommen sie von überall her. Einige Schüler aus dem Flüchtlingsprojekt „Jobsforyourfuture“ sind auch dabei.

Kräftig unterstützt wurde der Empfang vom Chef der Schlossgastronomie, Martin Scharff, ehemaliger Schüler der HoFa. wa

Foto: HoFa

Schauen und kaufen

Im Einkaufszentrum siedeln sich neue Geschäfte an



Auf dem Boxberg tut sich was. Wo im Sommer noch leere Schaufenster langweilten, lädt jetzt der Brautsalon Natalie mit Festtagskleidung Passanten zum Schauen und zum Kaufen ein. Natalia Lichtermann vertreibt ihre Artikel aus Russland, Weissrussland und der Ukraine weitgehend über Internet (www.brautsalon-natalie.de). So kommen ihre Kunden nach Terminvereinbarung aus Berlin, Saarbrücken oder sonstwo her. Und ihre Erfahrung ist, dass Bräu-

tigam, Brautmutter oder -vater auch gern etwas für sich selbst aussuchen.

Warum sie gerade auf den Boxberg gezogen ist? Hier kann sie ein Geschäft führen mit Öffnungszeiten, die sie selbst bestimmt; hier sind Kindergarten und Schule für ihre vier kleinen Kinder in unmittelbarer Nähe und außerdem fühlt sich ihr Mann bereits seit 17 Jahren hier im Bergstadtteil wohl. Er betreibt in Weinheim die Gaststätte S3-Are-

na mit interessanten Animationen, wie z. B. LaserTag oder Ausrichten von Parties, Firmenfeiern und Ähnlichem.

Genau gegenüber, wo vorher „Schlecker“ seine Waren anbot, wird ebenfalls seit geraumer Zeit gemessen und gehämmert: Zenvitalis – ein Laden für Sportlernahrung will hier sesshaft werden. Und nicht genug damit. Auch die Sportsbar und das vormals Italienische Restaurant Da Rocco haben neue Betreiber gefunden. INKA; Foto: ems

Bescherung für Tiere

Die Boxberger Einrichtungen haben vieles im Angebot

Podiumsdiskussion...

... mit Stadträten unter der Moderation von Steffen Blatt (RNZ) zum Thema: „Welche Ziele und Ideen der Gemeinderäte konnten nach der Wahl im letzten Jahr umgesetzt werden?“

23. Okt., 17:00, Aula der Waldparkschule

Besuch der Heidelberger Senfmühle, **30. Okt., Treffpunkt 16:00.** Heidelberg-Kirchheim, Hardtstr. 1 (S-Bahnhof), Anmeldung bis 23.10. unter Tel. 38 44 27, Fax 23840, info.stadtteilverein-boxberg@t-online.de oder per Post.

Sankt Martins-Zug

Beginn vor der katholischen Kirche, Buchwaldweg, mit der Martinsgeschichte; von dort aus wird der Zug vom Jugendblasorchester mit St. Martin hoch zu Ross zur Waldparkschule begleitet. An deren unterem Schulhof wird am Martinsfeuer gemeinsam gesungen. Danach werden gebackene Martinsmännchen verteilt.

14. Nov., 17:00, St. Paul-Kirche

Waldweihnacht

Der evangelische Kindergarten Boxberg, die evangelische Lukaskirche und die katholische St. Paul-Gemeinde möchten auch in diesem Jahr gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eine Waldweihnacht feiern. Dazu sollen Tiere beschenkt werden, indem ein Baum im Wald mit Futter behängt wird. Hergestellt wird es während des Weihnachtsbastelns am 8. Dezember zwischen 16:00 und 18:00 im „Holzwurm“ (s. S. 12). Man kann aber auch eigenes Futter mitbringen.

Beim Jugendzentrum Holzwurm oder vor der Lukaskirche im Emmertsgrund geht es **am Freitag 18. Dezember, um 16.30 Uhr** los.

Dann gehen beide Gruppen jeweils zum „Schweinsbrunnen“, wo es nach der Tierbescherung eine Geschichte, ein paar Lieder und warme Getränke geben wird. Es sollen Laternen mitgebracht werden, um den Weg zu erhellen. Um 18:30 will man am Ausgangsort zurück sein.

Anmeldungen unter Tel. 38 44 27 bis 16. Dezember.

Schwere Jahre

Krieg und Flucht: Über eine Boxberger Zeitzeugin



Sie ist eine Zeugin der Zeitgeschichte, erlebte den Krieg und die Flucht nach Westen: Christa Doebling geb. Müller wohnt seit 1965 auf dem Boxberg und wurde kürzlich 90 Jahre alt. Ihr Bruder Ulrich Müller schickte der Em-Box einen Artikel über ihr ereignisreiches Leben, den wir hier in gekürzter Form wiedergeben.

Im damals noch deutschen Liegnitz in Niederschlesien wurde Christa Doebling am 27. August 1925 geboren und verlebte hier sowie ab 1933 in Leipzig eine recht glückliche Kindheit. Nach dem frühen Tod des Vaters zog sie mit ihrer Familie in die schlesische Heimat der Mutter nach Breslau, wo sie ein Mädchengymnasium besuchte und mit erst 17 Jahren das Abitur bestand.

Die Zeit der NS-Diktatur und des Krieges prägten ihre Erinnerungen. Durch antinazistische und jüdische Freundschaften ihre Eltern erfuhr sie in der Breslauer Schulzeit von Verhaftungen und Abtransporten. Da ihre Mutter etliche Freunde soweit wie möglich betreute, hatte Christa Doebling große Angst, ihre Mutter könne selbst verhaftet werden. Nach Einsätzen im Reichsarbeitsdienst und im „Kriegshilfsdienst“ in Württemberg studierte sie zwei Semester Physik, Chemie und Mathematik in Breslau.

Im Alter von 19 Jahren flüchtete sie mit ihrem damals 15-jährigen Bruder Ulrich im Januar 1945 vor den anrückenden sowjetischen Truppen auf Fahrrädern in den Westen. Nach Zwischenstationen in Sachsen und Tuttlingen gelangte sie nach Leimen, wo später auch ihre Mutter mit der Großmutter eintraf. Sie studierte weiter an der Universität Heidelberg, machte ihr Diplom als Physikerin und unterrichtete von 1952 mit einer Unterbrechung bis 1988 am Hölderlin-Gymnasium. Der volle Lehrauftrag, dazu die Versorgung der Familie, die Erziehung der beiden Töchter und die Sorge um ihren kranken Mann, der am Max-Planck-Institut für Physik arbeitete – das waren schwere Jahre. Und doch zehrt Christa Doebling auch von schönen Erinnerungen und Begegnungen mit Menschen in einer sehr bewegten Zeit.

Ulrich Müller/ark

Besuch beim Freiherrn

Teilnehmer an HoFa-Flüchtlingsprojekt beim Knigge-Team



Edris aus Afghanistan hat es Egeschafft; hoch motiviert hatte er sich für das Projekt in der Boxberger Hotelfachschule „Jobsforyourfuture“ gemeldet (s. S. 2) und erhielt damit ein Zertifikat als Baustein für eine mögliche Weiterbildung. Fleißig besucht er die Julius-Springer-Schule in der Weststadt, um Deutsch zu lernen, so dass er sich mittlerweile gut verständigen kann.

Beim Tag der Offenen Tür besuchte er seine Mitschüler und gab gleichzeitig ein beliebtes Fotomotiv zusammen mit dem Freiherrn Adolf von Knigge ab, der im richtigen Leben Toni Münsterteicher heißt (Foto: wa). Der lockte mit seiner prächtigen Aufmachung die Besucher beim Projekttag in das Klassenzimmer, in dem Benimmregeln vermittelt wurden.

wa

Eine Christin verliebte sich in einen Moslem

Die abenteuerliche Geschichte einer Flucht aus dem Irak – Wie eine knapp 18-Jährige aus ihrer Heimat vertrieben wird

Man denkt, das stammt aus einem Fernsehkrimi, was die junge Frau aus dem Irak, nennen wir sie Fatima, erzählt. Aber ihre Geschichte ist glaubhaft, sonst hätte sie wohl kein Asyl bekommen.

Mi 17 verliebte sich die Muslimin in einen Christen. Das war in ihrem Land vor fünf Jahren. Sie wollten heiraten. Als das bekannt wurde, verlangten Fa-

milie und Geistliche von ihr, ihn zu verlassen. Das wollte sie nicht. Man schüchterte sie ein. Es kamen Hassbriefe, einer sogar mit Gift darin, das sie schlucken sollte. Als auch das nicht half, wurde sie von ihr unbekannten Männern verschleppt und vergewaltigt. Ab da ist sie Freiwill. Ihr Verlobter lässt sie fallen. Um drei Uhr morgens schleicht sie sich heimlich aus

dem Haus, ihrer Mutter einen kurzen Abschiedsbrief hinterlassend. Angeblich wohlmeinende Freunde begleiten sie ein Stück weit und geben ihr Namen und Adressen anderer „Freunde“. Die Reise geht mit dem Bus über den Nordirak, mit dem Schiff in die Türkei, weiter nach Griechenland. Ziel ist Deutschland, wo eine Tante wohnt. In einem Auto, in das

sie mitten in der Nacht irgendwo im griechischen Gebirge einsteigen wird, nimmt ihr unterwegs einer der „Freunde“ Pass und Geld ab. Völlig mittellos schlägt sie sich an den Wohnort ihrer Tante durch. Sie ist in Sicherheit.

Fatima hatte Glück, denn die Tante konnte ihr helfen. Ihre Erfahrungen hat sie aber immer noch nicht verarbeitet.

wa

„Awwel wor de Ami do“ Tod eines Soldaten

Erich Schmidt sollte mit 15 noch am Endsieg beteiligt sein

Nachricht über einen im Zweiten Weltkrieg Gefallenen

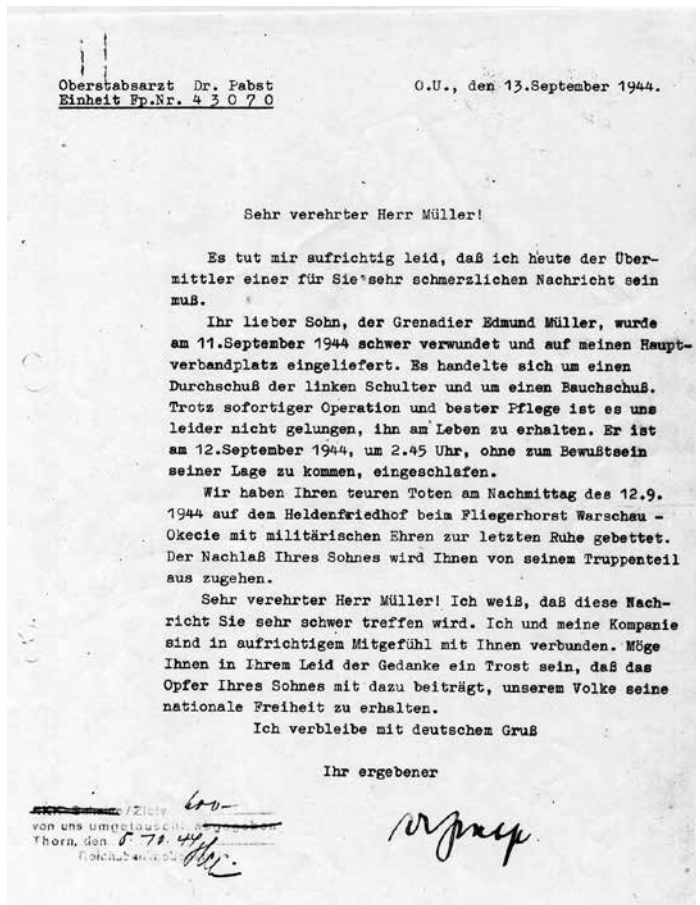


Eine Menge zu erzählen hat Erich Schmitt (Foto: wa). Geboren 1929 in Heidelberg-Rohrbach lebte er dort bis 1970 und baute dann ein Haus im Boxberg. Als die drei Söhne und die Tochter aus dem Haus gingen, zog er mit seiner Frau 2005 auf den Emmertsgrund, wo er nach deren Tod nun alleine lebt. Mit 15 Jahren wurde er noch kurz vor Ende des 2. Weltkriegs zur Verteidigung Heidelbergs

eingezogen. Als „Frontsoldat“ hätte ihm damals durchaus passieren können, was einem 16-jährigen „Fahnenflüchtigen“ geschah. „Der baumelte aufgehängt am Bergfriedhof mit einem Schild um den Hals: Ich habe mein Vaterland verraten“, erzählt Schmitt.

Auch er haute nämlich ab, kurz nachdem er mit seinem belgischen Karabiner am Einsatzort Zum Weißen Stein angekommen war. Dort erfuhr er von der Gasthauswirtin: „Awwel wor de Ami do.“ „Ich war so müde und schlapp“, erzählt Schmitt und machte sich wie sein ihn begleitender Schulkamerad unerlaubterweise auf den Heimweg.

Inzwischen hatte „de Ami“ die Schleuse am Karlstor gesprengt, so dass er sich auf einer Leiter über den Neckar hangeln musste. Mit den Worten „Da kommt Deutschlands Rettung!“ empfing ihn erleichtert seine Mutter in Rohrbach, die für einige Soldaten sogar Kuchen gebacken hatte. Ihren Humor muss Schmidt geerbt haben, denn der Schalk sitzt ihm noch heute im Nacken. wa



Elternhaus durch Bomben in Schutt & Asche

Zwei Emmertsgrunder Frauen fanden in ihrer Verwandtschaft noch Dokumente aus dem Zweiten Weltkrieg

Der Ausweis einer 20-jährigen Fliegergeschädigten, deren Elternhaus zerbombt wurde, Enlassungspapiere eines 26-jährigen Soldaten nach Kriegen-

de und die Nachricht vom „Heldentod“ seines Sohnes an einen Vater (siehe rechts oben) – Mahnungen, es nie wieder zum Krieg kommen zu lassen. wa



HoFa hilft den Nachbarn im Emmertsgrund

Beim Tag der Offenen Tür in der Hotelfachschule im Boxberg ging es auch um das Projekt HeidelBERGcafé



V. l.: Kristin Henrich, Servicekraft aus dem Emmertsgrunder HeidelBERGcafé, und Karin Weinmann-Abel, Redaktionsleiterin der Em-Box, verfolgen in einem Klassenzimmer der HoFa interessiert die Gespräche des Projektgruppenleiters Frank Metz mit den Teammitgliedern Silvia Wirth und Denise Buchert. Foto: hhh

Die jährlichen Projekttagge in der Boxberger Hotelfachschule zeitigen häufig praktische Ergebnisse, in diesem Schuljahr sogar für

die Nachbarn im Emmertsgrund, und zwar mit dem Projekt HeidelBERGcafé. Das im Emmertsgrunder Bürgerhaus vor einigen

Jahren eingerichtete Familiencafé war von der Bevölkerung nicht wie erhofft angenommen worden. So stellte die Redaktionsleiterin der

Em-Box, Karin Weinmann-Abel, den Kontakt zur Hotelfachschule her, wofür sich der Geschäftsleiter des vom AQB geführten Cafés, Matthias Bäcker, bei ihr nun herzlich bedankte. Denn inzwischen hatte sich Marketing Lehrer Daniel Behl des Themas angenommen und zusammen mit seiner Klasse überlegt, wie man das Café vermarkten könne, damit es erfolgreich arbeiten kann. Es bildete sich eine Projektgruppe, die ihre Vorschläge nun vorstellen konnte. Auf die praktische Umsetzung darf man gespannt sein.

Aber natürlich gab es noch andere praxisbezogene Projekte wie etwa „Food Truck“, das die meisten Preise absahnte, nämlich den ersten Preis mit 500.- € Cash, den Publikumspreis (ein Rittermahl auf Schloss Guttenberg) und den Preis für die größte Praxisnähe, gestiftet vom Ferienresort Weisenhäuser Strand an der Ostsee: ein Kurzaufenthalt mit Übernachtung für das ganze Team. Das Projekt für Flüchtlinge, „Jobsforyourfuture“ (s. S. 2), ging auf dem geteilten 3. Platz ebenfalls nicht leer aus. wa

Und es wurde Licht!

Bauplanung für das Zentrum der Lukas-Gemeinde



Die Bauherrin Evangelische Kirchenverwaltung in Heidelberg hat am Boxberg den Bauplan aufstellen lassen. Foto: ekhd

Nach all den vorangegangenen Aufregungen um die Zusammenlegung der evangelischen Gemeinden im Emmertsgrund und Boxberg zur Lukas-Gemeinde erscheint nun Licht

am Ende des Tunnels. Die Evangelische Kircheverwaltung in Heidelberg hat als Bauherrin jetzt den Bauplan für das neue Gemeindezentrum am Boxberg aufstellen lassen. I.S.

Bürgerinformationen

Infotafel im Boxberger IDUNA-Center angebracht



V. l.: Stadtteilvereinsvorsitzender Ingo Smolka, Bezirksbeirätin Ulrike Jessberger und Bewohnerin Christine Prinz vor dem Schaukasten Foto: INKA

Als Ersatz für die ehemalige Infowand im IDUNA-Center im Boxberg haben der Stadtteilverein, der Bezirksbeirat und Bewohnerin Christine Prinz am Haupteingang einen Schaukasten

für Bürgerinformationen anbringen lassen, finanziert vom Vergabebeirat von TES, Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements, und gewartet vom Boxberger Stadtteilverein. wa

Der Sinn des Lebens sei es, glücklich zu sein

Pfarrer i. R. Fritz Ullmer referierte im St. Paul-Gemeindezentrum über das Buch „Die Heiligen kommen wieder“

Ein geladen hatte die Frauengemeinschaft St. Paul zu einem vielversprechenden Abend ins Pfarrzentrum St. Paul. Es fand sich ein Grüppchen Interessierter und Lernbegieriger ein.

„Die Heiligen kommen wieder“ ist der Titel eines Buches von Walter Nigg, einem evangelischen Theologen, der u. a. über das Leben des Heiligen Niklaus von Flüe schreibt. Dieses Buch nahm Pfarrer Ullmer zur Grundlage seiner Ausführungen, die in dem Satz gipfelten: „Der Mensch hat den Sinn seines Lebens gefunden, wenn er glücklich ist.“ Niklaus von Flüe (1417 - 1487), ist in der Schweiz bekannt als „Bruder

Klaus“. Er wurde von Papst Pius XII heiliggesprochenen. Offizieller Gedenktag ist der 25. September.

Die ungewöhnliche Lebensgeschichte eines schweizerischen Großbauern, Hauptmanns, Rats Herrn des Kantons und Richters seiner Gemeinde mit Frau und zehn Kindern, der mit dem Einverständnis seiner Ehefrau mit 50 Jahren in die Einsiedelei zieht, um Gott nah zu sein, ist in Deutschland wenigen bekannt. Manches mutet den heutigen Menschen seltsam an: Vor der Heiligsprechung untersucht und schließlich bezeugt, ist seine absolute Askese. Trotzdem wurde er schon in seiner Zeit eine



Pfarrer i. R. Ullmer (l.) war von der katholischen Frauengemeinschaft als Referent eingeladen worden.
Foto: Blächer

Persönlichkeit, die selbst die höchsten Kreise um Rat fragten. Pfarrer Ullmer drückte das so aus: „Wer Gott lieben will, kann

sich nicht aus der Gemeinschaft zurückziehen.“ Eine lebhaft Diskussions entspann sich im Anschluss daran. Maria Blächer

Fast wie Weihnachten

Das Interkulturelle Frauencafé feierte das Zuckerfest



Vor allem Süßes hatten die Frauen mitgebracht.

Foto M.K.

Das Ende des Ramadan wird von den Muslimen feierlich begangen, ähnlich unserem Weihnachtsfest. Besuche in den Moscheen, bei Verwandten und Freunden sowie das Beschenken der Kinder – daher der Name Zuckerfest – sind wichtige

Rituale. Im interkulturellen Frauencafé in der Emmertsgrundpassage feierten Frauen aller Religionen gemeinsam. Bei mitgebrachten kulinarischen Köstlichkeiten tauschten sie sich über unterschiedliche religiöse Brauchtümer aus. M.K.

Fünfköpfige Katze

Kunst-AG der Grundschule entwarf Fantasietiere

Im Auftrag von em.art, Förderkreis Kunst im Emmertsgrund, entwarfen Kinder der Grundschule in der Kunst-AG von Halyna Dohayman Fantasietiere. Eine Jury wählte dann u. a. einen Drachen, eine mehrköpfige Katze und einen Fisch auf Beinen aus, die die Litfasssäule am Forum 5 zieren sollen. Das

Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Emmertsgrunder Stadtteilverein im Rahmen von „Partizipative Kunst im Emmertsgrund“, gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit dem Ministerium für Integration Baden-Württemberg, „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“. wa



Die Jury v. l.: Rositza Bertolo, Stadtteilmanagement (StM), Galina Klassen, eine der in der AG helfenden Mütter; Sigrid Kirsch, Stadtteilverein (StV), Eileen Seitz, Praktikantin StM, Maxim Karikh, Künstler; Halyna Dohayman, Kunst-AG; Hans Hippelein (StV)
Foto: wa

Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Junger Mann vom Boxberg erhält an der Popakademie Mannheim Unterricht und hat eine steile Karriere vor sich



Als Schlagzeuger ein großes Talent: Robin Pföhler Foto: Marcel Schöfer

Er hat früh angefangen. Bereits mit dreizehn stand Robin Pföhler neben seinem Onkel auf der Bühne. Inzwischen hat er sich musikalisch weiterentwickelt. Dem Rock ist der heute 17-Jährige treu geblieben. Sein Instrument ist das Schlagzeug. Aufgewachsen ist Robin auf dem Boxberg, wo er mit seiner Familie lebt. In der Waldparkschule bewies er frühe Selbstständigkeit. Zusammen mit anderen Schülern organisierte er die Veranstaltung mit Chako Habekost im Bürgerhaus Emmertsgrund am 20. März 2014. Seine musi-

kalische Weiterbildung betreibt Robin mit Ehrgeiz. Sein Lehrer am Schlagzeug ist Thomas „Lui“ Ludwig von der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim. Das erste professionell gemachte Musikvideo mit ihm gibt es auch schon („Lord of The Dance“). Als Schlagzeuger hat er sich der Band TwoGether angeschlossen. In Leimen, Rohrbach und Kirchheim sind sie schon aufgetreten. Das Publikum liebt Robins humoristische Einlagen. Von diesem jungen Musiker ist noch einiges zu erwarten.

Enno Krüger

Marilyn Monroe und Bruce Willis stotterten

Em-Box unterhielt sich mit dem Logopäden Rainer Gilsdorf – Ein Gespräch zum Welttag des Stotterns

König Georg VI., Bruce Willis, Marilyn Monroe, „Der Graf“: Berühmte Menschen, die gestottert haben oder es noch tun. Etwa ein Prozent der Weltbevölkerung stottert, allein in Deutschland sind rund 800.000 von dem Sprechproblem betroffen. Zum „Welttag des Stotterns“ am 22. Oktober führten wir ein Gespräch mit dem Logopäden

Rainer Gilsdorf, der seit 2009 auf dem Emmertsgrund eine Praxis betreibt. Der frühere Opern- und Konzertsänger war in seiner Kindheit selbst Stotterer.

Em-Box: Herr Gilsdorf, worin liegen die Ursachen für das Stottern?

Gilsdorf: Man weiß bis heute noch nicht, warum Stottern

entsteht. Stottern hat nichts mit Intelligenz zu tun – dies zeigen eindeutig alle wissenschaftlichen Studien. Die Vermutung geht dahin, dass eine familiäre Vorbelastung und bestimmte vererbte Chromosomenzusammensetzungen eine Veranlassung auslösen.

Em-Box: Ab wann tritt Stottern auf?

Gilsdorf: Stottern zeigt sich erst, wenn im Rahmen der Sprachentwicklung die sprachlichen Anforderungen komplexer werden, das Kind sich körperlich, geistig, emotional und eben sprachlich am schnellsten entwickelt. Es kann aber auch später auftreten, wenn ein sogenannter auslösender Moment da ist. Dies kann z. B. der Umzug der Familie, Trennung oder Streit der Bezugspersonen sein.

Em-Box: Was sollten die Eltern bzw. Bezugspersonen beachten?

Gilsdorf: Die Kinder brauchen Ruhe und die Möglichkeit des Aussprechen-Lassens, Rituale, die eingehalten werden, klare Strukturen, die von allen befolgt werden. Keinesfalls angefangene Sätze des stotternden Kindes zu Ende sprechen; zuhören und dem Kind das Gefühl geben, „alle Zeit der Welt“ beim Sprechen zu haben.

Em-Box: Welche Ziele verfolgt eine Therapie?

Gilsdorf: Das Kind soll lernen, mit der Symptomatik umgehen zu können, damit das Stottern locker und unverkrampft geschieht und so im Laufe der Behandlung gänzlich verschwindet. Auskunft über entsprechend qualifizierte Therapeuten erteilt die „Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe BVSS“ (<http://www.bvss.de>)

ark

Frauen Forum

Anmeldungen zu Deutsch-Training und Alphabethisierung 2015/16 im Jugendcafé Emmertsgrundpassage 31, Erdgeschoss

Das Frauen-Forum ist ein Ort, an dem sich Frauen seit Jahren austauschen und gemeinsam lernen. 2x wöchentlich, montags und donnerstags von 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr, kommen Frauen aller Nationalitäten auch ganz ungezwungen zu Kaffee oder Tee im Frauen-Forum zusammen. In den Zeiten von 9:00 Uhr - 10:30 Uhr und von 12:00 Uhr - 13:00 Uhr gibt es Angebote für Frauen, die die deutsche Sprache ohne Stress und mit möglichst viel Spaß üben wollen. Für Infos und Anmeldungen zum Deutsch-Training oder zum Alphabethi-

sierungskurs ab Oktober 2015/16 kommen Frauen bitte montags oder donnerstags zwischen 10:30 Uhr und 12:00 Uhr ins Jugendcafé der Stadt Heidelberg. Der Eingang befindet sich direkt hinter dem Aufzug zum Otto-Hahn-Platz. Das FF-Team sucht auch wieder eine weitere ehrenamtliche HelferIn, die montags vormittags ab 9 Uhr mit einigen Frauen das Lesen üben möchte. Interessentinnen melden sich bitte zur Kaffeezeit vor Ort. In den Schulferien ist das Frauen-Forum geschlossen. FF-Team

Sozialberatung

Die gemeindenahe Sozialberatung der Diakonie mit Maria Luise Fahr findet wieder jeden Mittwoch von 14:00-16:00 Uhr im Medienzentrum, Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, statt. Der nächste Beratungstermin ist am Mittwoch, 21. Oktober 2015. In dringenden Fällen kann man sich unter Tel. 06221/53750 direkt an die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Heidelberg wenden.

Eine vertane Chance

Namenloser Bürgersaal – Ein Kommentar von Arndt Krödel

Die Idee entstand spontan während einer Veranstaltung im Foyer des Bürgerhauses Emmertsgrund im Juni: Könnte man den Bürgersaal nicht in „Mitscherlich-Saal“ umbenennen? Das fragten sich zwei EmmertsgrunderInnen, die sich gut vorstellen konnten, dass der berühmte Sozialpsychologe Alexander Mitscherlich, dessen Name mit der Bauplanung des Emmertsgrundes eng verbunden ist, an diesem exponierten Ort des Stadtteils eine passende – und eigentlich längst fällige – Würdigung erfahren könnte.

Doch die Chance einer ebenso innovativen wie kreativen Umbenennung, die dem Profil des Emmertsgrundes nach außen einen neuen und einmaligen Akzent verliehen hätte, scheint vertan: Der Arbeitskreis Bürgerhaus, in dem Vereine und Einrichtungen vom Emmertsgrund und Boxberg vertreten sind, lehnte den Vorschlag ab.

Die Begründung: Das Bürgerhaus und in diesem der Bürgersaal sollen als Marke bekannt werden und seien es teilweise auch schon. Eine Namensänderung wäre aus Marketinggründen kontraproduktiv. Auch solle durch die vorhandenen Namen verdeutlicht werden, dass das

Haus und der Saal von und für die Bürger sind. Und der Name Mitscherlich sei vielen Personen, auch Bewohnern des Emmertsgrundes und des Boxbergs, nicht bekannt, weshalb sie mit dem Namen nichts anfangen können. Wie gut, dass Mitscherlich nicht mehr erleben kann, dass ausgerechnet „Marketinggründe“ gegen eine Verwendung seines Namens angeführt werden.

Was die Betonung des Bürgerschaftlichen angeht, so wäre die durch die Beibehaltung des Namens „Bürgerhaus“ ja nicht geschmälert. Auch die Stadthalle Heidelberg ist eine „Marke“ und hat trotzdem beispielsweise einen „Trübner-Saal“.

Dass viele Leute mit dem Namen Mitscherlich nichts anfangen könnten, taugt wenig als Argument. Nach dieser Denkweise müsste man auch die Verwendung von Namen wie „Otto Hahn“ oder „Georg Jellinek“ in Frage stellen. Schade, dass ein Vorschlag so einfach abgebugelt wird. Der Emmertsgrund sollte stolz darauf sein, dass einer der renommiertesten Wissenschaftler seiner Zeit an der Planung des Stadtteils mitgewirkt hat, auch wenn seine Vorstellungen mit denen der „Neuen Heimat“ am Ende nicht mehr übereinstimmten. *ark*

Ehrenamt gewürdigt

Nachbarschaft Botheplatz und -straße sagt „dankeschön“



Feiern mit Ludwig Philipp (M.) zusammen

Foto: Messmer

Die Menschen sind darauf angewiesen, dass Einzelne etwas Ehrenamtliches leisten. Schon in den zehn Geboten hieß es: „Du sollst Deinen Nachbarn lieben wie Dich selbst.“

Ludwig Philipp folgt diesem Grundsatz seit nun 30 Jahren und steht der Nachbarschaft von Botheplatz & Bothestraße mit Rat & Tat zur Seite. Durch sein Engagement und sein Wissen trug er zu Lösungen aller Fragen und Probleme bei. Ein solches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit, und daher wissen wir es sehr zu schätzen, was er als Vertreter der Nachbarn am Botheplatz gegenüber Ämtern, Firmen, Verwaltern und der Stadt Heidelberg an Zeit und Kraft investiert hat, um unser gemeinsames Interesse zu vertreten.

Er zeigte damit stets, dass er für andere zu jeder Zeit da ist und ihm das Wohl der Gemeinschaft sehr am Herzen liegt – sein ganz persönlicher und wichtiger Beitrag zur Nachbarschaftspflege.

Wir danken Herrn Philipp für dieses freiwillige Engagement und seinen Beitrag zu einem sozialen Miteinander ganz herzlich und sprechen unsere gemeinsame Anerkennung aus.

Für die Nachbarn: Alexander Messmer

„Der schielt ja!“

Gefällt Ihnen das Bild oder nicht? Schreiben Sie uns!



Seit Fertigstellung des Portraits auf der Hochhauswand in der Emmertsgrundpassage 31 werden kritische Stimmen an die Em-Box-Redaktion herangetragen: „Warum so ein grimmiges Gesicht?“ „Der schielt ja!“ „Der passt doch gar nicht hierher!“ „Warum wurde die Bevölkerung nicht gefragt?“

Ihre Meinung interessiert uns! Schreiben Sie an Em-Box-Redaktion, Bothestr. 84, 69126 Heidelberg oder weinmann-abel@web.de

Das Foto (wa) zeigt Stefan Hohe-nadel vom städtischen Kulturamt vor dem Wandbild bei dessen Einweihung (s. dazu S. 26). *wa*

LESERBRIEF

Bis Rom hatte es die Em-Box ja schon mal geschafft. Von dort bekamen wir einmal einen Leserbrief. Aber dass das Blatt sogar in den USA gelesen wird, hätten wir nicht zu träumen gewagt. Hier der Beweis, handschriftlich per Luftpost an die Em-Box-Redaktion geschickt von Ingrid Bernstein, 6525 Colonial Dr., Margate, Florida:

Meine allerliebste Schwester Margarete hat mir für 47 Jahre immer was zum Lesen hier in die United States geschickt. Darunter auch Em-Box-Info. Datum: Juli 2007, Ausgabe 47. War schon früher eine Leseratte. Die Ausgabe 47 wird bei mir geliebt. Vielen Dank für eine vorzügliche Ausgabe!

Ihre Ingrid

Dieser Brief hat uns so gefreut, dass wir von nun an Frau Bernstein mit noch mehr Em-Box-Lesestoff beglücken werden. Mit der aktuellen Ausgabe wollen wir beginnen.

Rhythmus im Blut

Das Jugendzentrum Holzwurm bot einen Rap Workshop an



Es kam es nicht nur darauf an, sich einen Text auszudenken, den Rhythmus einzuhalten und den Sprechgesang zu üben, sondern auch die dazu gehörigen Bewegungen einzustudieren.

Foto: I.S.

Was lange währt...

Zur Zaunanlage beim Fußballplatz des Jugendzentrums



In den Sommerferien wurde nun endlich die Zaunanlage für den Ersatzfußballplatz an der Waldparkschule vor dem Jugendzentrum „Holzwurm“ aufgebaut. Bei einer Stadtteilbegehung mit Oberbürgermeister Dr. Würzner vor zwei Jahren wurde die Idee geboren, hier einen Ersatz für den bereits abgerissenen Bolzplatz vor dem ehemaligen evangelischen Gemeindezentrum zu errichten. Immer wieder kam es zu Verzögerungen, aber dank des unermüdlichen Engagements der Kinderbeauftragten Beate Bayer und des

Leiters des Jugendzentrums Ingo Smolka konnte nun endlich diese Idee in die Tat umgesetzt werden. Die Jugendlichen haben bereits in Eigenarbeit die Wände ringsherum neu angestrichen, und der Ballfangzaun ist von der Stadt Heidelberg installiert worden. Jetzt fehlen zu guter Letzt noch zwei Tore, dann steht einer regen Nutzung dieses Platzes in den Schulpausen und am Nachmittag nichts mehr im Wege. Beate Bayer und Ingo Smolka lassen auch jetzt nicht locker und sind bereits auf der Suche nach geeigneten Sponsoren für diese beiden Tore.

Text u. Foto: I.S.

Herbst/Winter-Programm

Das Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg, ist Treffpunkt für folgende Angebote:

Geocoaching – die etwas andere Schatzsuche

für Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis dreizehn. Es gilt Rätsel zu lösen und Abenteuer zu bestehen, bevor der Schatz geborgen werden kann. Wetterfeste Schuhe und Kleidung sind erforderlich.

3. und 4. Nov., jeweils 14:00 bis 17:00. Kosten: 10,- € Anmeldung bis 27. Okt. unter Telefon: 06221-384427.

Babysitter-Diplom

für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren, die gern als Babysitter jobben möchten. In dem Kurs wird gemeinsam erarbeitet, was beim Babysitten wichtig ist: Woher bekomme ich eine Babysitterstelle? Wie geht das Vorgespräch mit den Eltern? Wie erleichtere ich dem Kind den Abschied von den Eltern? Wir üben das Wickeln mit Puppen sowie das Bespaßen von verschiedenen Altersgruppen, füttern und schlafen legen. Das Thema Sicherheit und Übungen, was bei Problemsituationen zu tun ist (kein Erste-Hilfe-Kurs!) spielen ebenfalls eine Rolle. Am Ende bekommt man eine Teilnahmebescheinigung als „geschulte/r BabysitterIn“ in Form des Babysitter - Diploms der Metropolregion Rhein-Neckar.

21. Nov., 10:30 bis 15:30, Voranmeldung bei der Volkshochschule Heidelberg (vhs), Bergheimer Str. 76, Telefon: 911 911 oder www.vhs-hd.de, Kursnummer 1706.01k

Weihnachtsbäckerei

für Kinder und Jugendliche, die gern Weihnachtsplätzchen backen möchten.

11. Dez., 16:00 bis 18:00, Anmeldung bis 25. Nov. unter Telefon: 38 44 27

Weihnachtsgeschenke basteln

für Kinder und Jugendliche an verschiedenen Stationen wie Kerzen gießen oder Christbaumschmuck herstellen. Materialien sind vorhanden.

8. Dez., 16:00 bis 18:00. Anmeldung bis 1. Dez. unter Telefon: 384427

4MiddlePunkte 50 Rollen

Die Theatergruppe 4MiddlePunkte tritt mit ihrer einstündigen Show „4MiddlePunkte – 50 Rollen“ im Boxberger Jugendzentrum Holzwurm auf. Die Akteure Dominic Böhm und Max Löhlein bieten mit ihrem Auftritt einen Einblick in die Kunst der Theaterimprovisation. Die Zuschauer können sie bei den witzigen Theaterszenen durchaus unterstützen.

29. Oktober, 18:00, Jugendzentrum Holzwurm, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg. Eintritt frei



Ins Mittelalter versetzt

Auf der Kinderbaustelle tummelten sich Robin Hood & Co



Dieses Jahr trafen sich auf der Kinderbaustelle des Emmertsgrunder Jugendzentrums Harlem Robin Hood und seine Freunde und Freundinnen. Zusammen mit Mike und Regine wurde allerlei

hergestellt, was im Mittelalter so gang und gäbe war. Außerdem galt es etliche Abenteuer zu bestehen, zum Teil sogar auf dem Rücken der Pferde in der jährlichen Pferde-woche. *wa; Foto: Regine Heißler*

Die Raupe Nimmersatt

St. Paul KiGa verabschiedete viele Kinder in die Schule



Im katholischen St. Paul - Kindergarten wurde „Die kleine Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle einstudiert, hier verkörpert von Anerkennungspraktikantin Alina Marcur. Mit Erzieherin Katharyna

Gierath als Schmetterling posieren die Schulanfänger Johanna, Ellen, Paul (vorne v. l.), Boris, Maha, Nikita, Maikel, Mia, Nell, Franziska, Susanka und Lena (hinten v. l.).

wa; Foto: KiGa

Sprache, Musik, Gestaltung und Bewegung

Die Städtische Kindertagesstätte in der Emmertsgrundpassage 43 feierte bei strahlender Sonne ihr 25jähriges Jubiläum



Der „KiTa-Chor“ singt gestenreich unter Sonnenschirmen; im Hintergrund verschiedene Spielgeräte *Foto: hhh*

Bei strahlender Sonne feierte die Kindertagesstätte in der Emmertsgrundpassage 43 ihr 25-jähriges Bestehen. Als der Zuzug von vielen kinderreichen Familien den Bau einer weiteren KiTa-Einrichtung erfor-

derlich machte, wurde 1990 die KiTa mit sechs pädagogischen Mitarbeiterinnen und 63 Kindern eröffnet, berichtete Monika Sowoda, die die Einrichtung seit 1992 leitet. 2003 kamen die Außenbe-

reiche hinzu, und vor zwei Jahren wurde die KiTa umgebaut und neu gestaltet. U. a. gibt es Pflanzbeete, wo sich die Kinder im Gartenbau üben können.

Heute betreut die Tagesstätte 50 Kinder im Alter von 12 Monaten bis zur Einschulung. Zu den

Arbeitsbereichen der neun Erzieherinnen gehören Sprache, Musik, Gestaltung und Bewegung, wobei die Förderung der deutschen Sprache eine zentrale Rolle spielt, um die aus 21 unterschiedlichen Sprachbereichen stammenden Kinder auf die Einschulung vorzubereiten. Monika Sowoda dankte den Kooperationspartnern Grundschule, Stadtteilmanagement und Medienzentrum und auch den sehr engagierten Eltern.

Im Grußwort der Stadt ging Gemeinderätin Irmtraud Spinnler auf die gute Versorgungsquote der Kinder in Heidelberg ein.

Nach einer abschließenden Ansprache von Elternbeiratsvertreterin Catharina Bauer stimmte ein aus der gesamten Belegschaft und Kinderschar gebildeter Chor, das 20-strophige Lied „Alle Kinder dieser Erde ...“ an.

Bei einem von Eltern vorbereiteten Büffet mit internationalen Speisen konnten die Gäste, neben VertreterInnen von Gemeinderat, Stadtteil-einrichtungen und Vereinen auch etliche Eltern, die die Gründungszeit als KiTa-Kinder miterlebt hatten, Gedanken und Erinnerungen austauschen. *hhh*

Weltenbummlerin

Zum Hauptschulabschluss an der Waldparkschule



Rosemary Flory nimmt von Schulleiter Thilo Engelhardt ihr Zeugnis entgegen. Foto: Elsässer

Eine ganz besondere Probandin hatte die Waldparkschule in diesem Jahr in der Hauptschulabschlussprüfung: Rosemary Flory, gebürtige Australierin mit österreichischem Pass, absolvierte im Rahmen der Schulfremdenprüfung mit 59 Jahren den Hauptschulabschluss! Die Weltenbummlerin wurde 1956 in Australien geboren und verbrachte ihre Kindheit und Jugend auf Papua-

Neuguinea, bevor sie im Alter von 20 Jahren zuerst nach England und später nach Österreich ging. Zuletzt arbeitete sie 30 Jahre lang als Sekretärin für die Atomaufsichtsbehörde in Wien.

Nach ihrer Pensionierung kam sie 2014 nach Deutschland in die Stadt ihrer Vorfahren, Heidelberg. Von hier war 1855 ein Zweig der Familie Flory nach Australien ausgewandert. Um Menschen kennen zu lernen und ihr Deutsch zu verbessern, belegte Frau Flory bei der Volkshochschule den Vorbereitungskurs für den

Hauptschulabschluss für Schulfremde. Und schloss ihn – soviel darf man verraten – mit einem Einser-Durchschnitt ab! Das Thema ihres Vortrages für die Präsentationsprüfung war Papua-Neuguinea. Ihr nächstes Ziel ist Frankreich, wo sie ebenfalls zwei Jahre leben will. Und natürlich möchte sie auch dort ihren vielen Qualifikationen einen französischen Schulabschluss hinzufügen! Jörg Elsässer

Kasse für die Suppe

Gute Ideen für den Sponsorenlauf der Waldparkschule



Warten auf den Aufbruch zum großen Rennen

Foto: INKA

Beim traditionellen Sponsorenlauf an der Waldparkschule (WPS) hat sich im Laufe der Jahre mit den Veränderungen der Schule und dem Anwachsen der Schülerzahlen (jetzt ca. 350) der Blick weg vom caritativen Gedanken für indische Waisenkinder hin auf die Bedürfnisse der Schüler/innen in der WPS selbst gerichtet.

Mit dem Ganztagsbetrieb wird an zwei Tagen ein Mittagessen notwendig, das, wenn alle die Möglichkeit haben sollen, daran teilzunehmen, einer finanziellen Förderung bedarf. Außerdem gibt es innerhalb des Schuljahres Unternehmungen, die Schüler selbst finanzieren und die im Interesse der Gemeinschaft bezuschusst werden müssen. So kann das Sponsorengeld, das die Schüler/innen selbst erlaufen, der Schulgemeinschaft zugute kommen.

Was nach wie vor bleibt, ist natürlich der Ehrgeiz, das beste Klassenergebnis oder auch die persönliche Bestleistung zu erreichen; vielleicht auch nur das nicht zu unterschätzende Gemeinschaftserlebnis der gesamten Schulgemeinschaft im nahegelegenen Wald.

Auch wenn jetzt schon einige der Beteiligten aus dem letzten Schuljahr die Schule verlassen haben, so können doch alle gemeinsam mit Stolz zurückschauen auf ein achtbares Ergebnis: Die gelaufene Strecke von 2.645 km erbrachte die Summe von 3.240 Euro für die „Suppenkasse“. Sieger waren somit alle. Die Schüler/innen hatten Freude und die Eltern haben die Gewissheit, dass ihr Kind an zwei Tagen in der Woche eine warme Suppe essen kann. INKA

Sollen mit offenen Augen die Welt entdecken

Gottes Segen erbeten für den neuen Lebensabschnitt beim ökumenischen Gottesdienst zur Einschulung

Einschulungsgottesdienste werden gefeiert, um Gottes Segen für die Erstklässler in ihrem neuen Lebensabschnitt zu erbitten. Im Zentrum der evangelischen Lukasgemeinde fand zu Beginn des neuen Schuljahres ein Gottesdienst für die Erstklässler der beiden Grundschulen im Emmertsgrund und Boxberg statt. 62 Schüler und Schülerinnen wurden in die Grundschule Emmertsgrund in drei Klassen und 32 in die Waldparkschule in zwei Klassen eingeschult.

Die Erstklässler und viele ihrer Eltern und Angehörigen waren



Pfarrerinnen im Probedienst Carmen Sanfleben trat auch als lebhaftes Erzählerin auf. Foto: Blächer

der Einladung zum ökumenischen Gottesdienst gefolgt. Pfarrerin im Probedienst Carmen Sanfleben und die Religionslehrerinnen Petra Pietrek, offiziell beauftragt von der Katholischen Gemeinde St. Paul, und Melanie Huy von evangelischer Seite, gestalteten einen festlichen, kindgerechten Gottesdienst. Gekommen war auch Agnes Müller, Erzieherin im evangelischen Kindergarten, um bei der Feier mitzuwirken. An der Orgel begleitete Jieun Kim, Doktorandin der Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Maria Blächer

Wie sieht eine Apotheke hinter der Theke aus?

Elf neugierige Kinder des ev. Kindergartens aus dem Emmertsgrund durften am 29. Juli hinter die Kulissen der Forum-Apotheke schauen. Herr Dr. Graff, Frau Schillinger und die Mitarbeiterinnen der Forum-Apotheke zeigten ihnen, dass eine Apotheke nicht nur aus dem Verkaufsraum besteht. Es gibt ein Nachdienstzimmer, ein Labor, ein Büro, den Beratungsraum und viele, viele, riesig lange Schubladen. Und außer Hustensaft und Kopfwehtabletten gibt es auch noch Arzneimittel, die im Kühlschrank oder sogar im Tresor aufbewahrt werden. Ganz erstaunt waren die Kinder, dass wir in der Apotheke auch viele Dinge noch selbst herstellen und das konnten sie auch gleich selber ausprobieren. Jedes Kind durfte sich einen „Guten-Morgen-Tee“, ein Badesalz mit verschiedenen Duftölen und unsere beliebten

Pfefferminzplätzchen herstellen, und natürlich mit nach Hause nehmen. Zum Dank

sangen sie uns das Lied vom Floh mit dem Holzpopo. Es war ein turbulenter, aber auch

für alle Beteiligten interessanter Vormittag, der viel Spaß gemacht hat.





FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

NEU BEI UNS:
DOLOMIA dekorative Kosmetik
aus Ihrer **FORUM APOTHEKE**
hautschonend - gut verträglich

FORUM APOTHEKE
Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 . 38 48 48
Fax: 062 21 . 38 96 16
info@forum-apotheke-heidelberg.de
www.forum-apotheke-heidelberg.de



OKTOBER BIS DEZEMBER
Gegen Vorlage dieses
Gutscheins erhalten Sie 10%
Rabatt (vom UVP) auf alle
DOLOMIA - PRODUKTE

IN EIGENER SACHE

Liebe Anzeigenkunden

Aufgrund höherer Betriebskosten müssen wir unsere Anzeigenpreise einer moderaten Anpassung unterziehen. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Internetseite www.em-box-info.de oder in unserer Anzeigenabteilung unter Tel. 06221-862261.

Ihre Redaktion

Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner

Wir sind umgezogen
Hessengasse 1 in Leimen

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum

Hessengasse 1 · 69181 Leimen ☎ (06224)10095
Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48



Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

**Boxberg
Apotheke**

Inh.: Martina Staupendahl

Sorgenfrei im Alltag

Vom 26. - 31. Oktober 2015 findet unsere
Beratungswoche zum Thema **Inkontinenz**
und **Blasenschwäche** statt. Lassen Sie sich
fachkundig und diskret von uns beraten.



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Ärztliche Kooperationsgemeinschaft Dres. Ertl – Heidelberg-Süd INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS FÜR MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** und Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06, Email: nertl@mvz-hd.de
- alle Kassen -

SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung, Zahnimplantation,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene, Medizinische Mitbetreuung
von Schwerkranken

Bus 33 und 29 gegenüber Haltestelle: Louise-Ebert-Zentrum
Hausbesuche möglich • PKW-Beförderung zur Praxis kann angefordert
werden • Barrierefreier Praxis-Zugang • Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**



**Reisefreunde
UNTERWEGS**

www.reisefreunde-unterwegs.de
Buchungstelefon 06223 / 487 7788

Reisen - die begeistern aus der Metropolregion für die Region

Flussräume - Kreuzfahrt
Donau Passau - Budapest 30.3. - 4.4.16 ab 699,-
6 Tage 4- Sterne Schiff VP 25. - 30.10.16
inklusive Ausflüge, eigene Busbegleitung

Rhône & Saône 14. - 21.5.16 ab 1.399,-
8 Tage Premium Schiff VP
Getränkpaket inklusive
Zusätze inklusive, eigene Busbegleitung
Zusatzübernachtung auf der Rückreise

Schnupperreise 8. - 9.12.15 ab 169,-
Weihnachtsmarkt Baden-Baden & Strasbourg
Minikreuzfahrt inklusive Übernachtung 1x HP

Live dabei!
André Rieu in Salzburg 19. - 22.5.16 ab 489,-
Komfortbusreise, Konzertbesuch
umfangreiches Programm

Weihnachtsmärkte - Busreisen ohne Taxi Service
2 Tage Fraueninsel Chiemsee & Salzburg 5. - 6.12.15 ab 99,-
1 Tag Triberger Weihnachtszauber 27.12.15 36,-

Weitere Reisen nach Südafrika, Namibia, Wanderreisen
finden Sie stets aktuell auf unserer Internetseite.
Gerne schicken wir Ihnen die Programme auch zu



Lassen Sie sich inspirieren
besuchen Sie uns im Internet,
oder rufen Sie uns an
reisefreunde unterwegs® ist
eine eingetragene Marke
der ES-TOURISTIK

ES-TOURISTIK

1985 - 30 Jahre - 2015

das Übliche ist uns einfach zu wenig

69245 Bammental e-Mail anfrage@es-touristik.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

**Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29**

**Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114**

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung
GmbH**

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

NISSAN

**SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH**



**AUTOHAUS
PETER MÜLLER GMBH**

**GLOBAL NISSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER**

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 - 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

vhs Volkshochschule
Heidelberg e.V.

**Wir machen
Bildung bunt!**

Programm 2/2015

z. B. Babysitterdiplom
am Boxberg

www.vhs-hd.de
Tel. 911 911

Jetzt Geld und CO₂ sparen:
www.shop.swhd.de

für dich

gibt es jetzt alles, was
du zum energiesparen
brauchst, auf einen
Klick

Aktiv Energie sparen und gleichzeitig
zum Klimaschutz beitragen. Im Energie-
spar-Shop der Stadtwerke Heidelberg
können Sie jetzt online unter vielen
intelligenten, energiesparenden
Produkten auswählen: bequem von
zu Hause aus. Und mit jedem Kauf nicht
nur Ihre Energiekosten, sondern auch
Ihre CO₂-Bilanz reduzieren. Klicken
Sie doch mal rein: shop.swhd.de

stadtwerke
heidelberg energie

Hotel ISG



Im Eichwald 19 • 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Restaurant täglich ab 16.00 - 24.00 Uhr geöffnet

- Jeden Donnerstag unser beliebter Schnitzeltag
- Sonntag, 08.11.2015 „Kunst zum Frühstück“
Bildhauer Peter Lenk – der Schalk vom Bodensee
(Frühstück ab 8.30 Uhr, Vortrag ab 11.00 Uhr
Vor Anmeldung wird erbeten)
- Sonntag, 06.12.2015; am 2. Advent –
unser Weihnachtsbrunch ab 11.00 Uhr

Aktives Miteinander statt Ausgrenzung

Kulturcamp brachte Jugendliche aus der Türkei und Polen zu einem einwöchigen Workshop auf den Berg



Ein Kulturcamp, ausgerichtet von der WERKstattSCHULE e. V. und dem Team YOUNG HOPE war eine Woche lang Gast im Bürgerhaus Emmertsgrund. Gefördert durch Erasmus + JUGEND IN AKTION setzten sich 50 Jugendliche aus Polen, der Türkei und der Metropolregion Rhein-Neckar in

Workshops sechs Tage lang mit dem Thema „Ausgrenzung“ auseinander. Die beeindruckende Schlussveranstaltung während des Stadtteilfestes machte klar: Das Ziel, die Jugendlichen zu bestärken, an sich zu glauben und neue Fähigkeiten zu entdecken, war erreicht. Durch die gemeinsame

kreative Arbeit brachten die Teilnehmer sicht- und erlebbar zum Ausdruck, dass aus einem Gefühl der Ausgrenzung ein aktives Mitgestalten erwachsen kann. M.K.

Ein Erfahrungsbericht

Die türkische und die polnische Gruppe haben sich unheimlich gefreut, an diesem Projekt in Heidelberg teilnehmen zu dürfen. Für sie war allein schon die Reise nach Deutschland ein riesiges Abenteuer und Geschenk. Und dann auch noch mit so vielen Jugendlichen aus anderen Ländern in Kontakt zu kommen und gemeinsam etwas Künstlerisches auf die Beine zu stellen, war für alle Beteiligten super aufregend und spannend. Die Jugendlichen und deren Begleiter waren alle sehr motiviert und offen

für Neues. Auch die deutschen Jugendlichen aus einer Förderschule in Sinsheim wurden in kürzester Zeit von dieser Offenheit und Neugier der ausländischen Gruppen angesteckt.

Wir hatten großes Glück mit unseren sehr kompetenten Workshopleitern. Wir alle waren gut auf das Thema „Ausgrenzung“ vorbereitet. So konnte jeder Workshopleiter zusammen mit den jeweiligen Gruppenteilnehmern seinen Teil zum Gelingen unserer großartigen Abschlussaufführung beisteuern. Mein Eindruck war, dass alle Teilnehmer sehr erfüllt und glücklich waren mit diesem Kulturcamp, und jeder/jede für sich etwas gelernt hatte und an positiver Erfahrung mitnehmen konnte.

Annette Ottersen, künstl. Leiterin;
Foto: Hentschel

Von alten Hasen und rauchenden Köpfen

Das Sommerferienprogramm im Boxberger Jugendzentrum Holzwurm hatte wieder einiges zu bieten

Das Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltete auch dieses Jahr eine Kanuwoche mit abwechslungsreichen Touren. Bei fast 40 Grad paddelten elf Jugendliche auf Neckar, Rhein und Elsenz und nahmen ab und zu ein erfrischendes Bad im kühlen Nass. Mit dabei waren auch wieder viele „alte Hasen“ vom letzten Jahr, die auch diesmal wieder viel Spaß hatten. Auch bei

den daheim Gebliebenen kam keine Langeweile auf. Im Internetcafé des „Holzwurm“ rauchten an den Computern die Köpfe. Es wurde geschraubt und gebastelt und auf dem neu gestalteten Außengelände der Waldparkschule wimmelte es von Inlinern, Tandems und Mountainbikes. Außerdem gab es Filmabende, gemeinsames Kochen und Spielen sowie Kicker und Tischtennisturniere. I.S.



Das Sprayen will auch erst einmal gelernt sein

Workshop des Emmertsgrunder Jugendzentrums beim Heidelberger Urban Art Festival Metropolink



Regen und Kälte konnten rund 20 Kinder und Jugendliche aus dem Emmertsgrunder Jugendzentrum Harlem nicht davon abhalten, den Workshop zu besuchen, der im Rahmen des Heidelberger Urban Art Festivals im Durchgang von Emmertsgrundpassage 31 stattfand (Foto: Stegmüller). Während der Street Art Künstler Hendrik Beikirch die ersten Gesichtszüge des Portraits seines „Marokkaners“ an der

Hochhausfassade anbrachte, durften die jungen Künstler unten vor dem Jugendcafé Grundtechniken des Sprayens erlernen.

Angeleitet von dem Offenbacher Grafiker Jan-Paul Mueller und Festivalkurator Pascal Baumgärtner galt es, zehn große Würfel bunt zu gestalten.

Im Laufe des Festivals werden diese noch an verschiedenen Orten in Heidelberg zu sehen sein. Manuel Stegmüller



Tauschbörse am Nikolaustag

Krimskrams, Weihnachtsduft und Kindertheater

Es ist bald wieder soweit: Am 6. Dezember von 11 bis 16 Uhr organisiert das Stadtteilmanagement in Kooperation mit dem Stadtteilverein erneut die Tauschbörse und den Weihnachtsmarkt im Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1.

Zwischen Glühwein- und Waffelduft können gegen eine Standgebühr von 5 Euro je Tisch alte Bücher, Spiele, Klamotten, Krimskrams und vieles mehr wieder zum Verkauf angeboten werden. Die Gebühr wird weniger, wenn ein selbstgebackener Kuchen mitgebracht wird. Kinder dürfen kostenlos auf einer Decke ihre ausgedienten Spielsachen verkaufen. Der Erlös der Standgebühren und

des Kuchenverkaufs wird wieder den Kitas und der Grundschule zu Gute kommen.

Das Medienzentrum bietet ein buntes Weihnachtsprogramm an: Vorlesen mit Kino, einen Weihnachtsfilm, Weihnachtspostkarten selbst gestalten und wer Lust zum Singen hat, kann sich im Karaoke probieren.

Als Besonderheit wird es an dem Tag zudem noch eine Kindertheater-Aufführung auf der Bühne geben. Der Eintritt beträgt für Kinder 2,50 Euro und für Erwachsene: 3,50 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung eines Verkaufstands beim Stadtteilbüro in der Emmertsgrundpassage 11a oder unter 06221-1394016.



Durch Vermittlung des Stadtteilmanagements wird die Litterboxsäule der Eigentümergemeinschaft im Forum 5 nun von der Firma plak'n'play alle zwei Wochen neu gestaltet. Dabei stehen auch Flächen für Plakate von Stadtteilveranstaltungen zur Verfügung. So sieht der Unterschied der Säule zwischen vorher und nachher aus.

Fotos: StM

Heißer Grill und bunter Zirkus zum Mitmachen

Nachbarschaftsgrillfest in der Emmertsgrundpassage



Zu Beginn der Sommerferien fand das vom Stadtteilbüro organisierte Nachbarschaftsgrillfest samt Mitmachzirkus in der Emmertsgrundpassage statt. Es kamen viele Kinder, um die Spielgeräte der Clowns auszuprobieren. Die Riesenseifenblasen und der Spielekoffer mit Tüchern, Jongliertellern, Ringen und Hula Hoop Reifen

fanden großen Anklang. Zur Stärkung gab es Geflügelwürstchen und leckeren Salat für alle Akrobaten. Das Grillen lockte so viele an, dass sogar noch Würstchen und Brot nachgekauft werden mussten. Insgesamt waren über 40 Kinder aus der Emmertsgrundpassage bei dem Fest dabei und hatten viel Spaß.

Das erste Reparatur-Café im Bürgerhaus

Da konnte so einiges wieder flott gemacht werden



Heizlüfter, Drehschreibentelefone, Fahrräder, Nähmaschinen und vieles mehr wurden beim ersten Reparatur-Café im Bürgerhaus am 20. September vorbeigebracht. Die vielen Ehrenamtlichen aus dem Seniorenzentrum und der Fahrradwerkstatt des Vbl taten ihr Bestes und brachten so wieder viele Geräte zum Laufen und Fahrräder zum Rollen. Für die Elektro-

Tüftler war es oft am schwierigsten, erst einmal den kleinen Fehler zu finden, aber wenn das geschafft war, war das Reparieren nicht mehr schwer.

Bei den zahlreichen Nähexpertinnen aus der Nähstube vom Seniorenzentrum gab es für die BesucherInnen die Möglichkeit, ihre Textilien flicken und kürzer machen zu lassen. Das Berg-Café ver-

sorgte die Gäste neben leckerem Eintopf und Kuchen noch mit dem Fachwissen, wie man die Messer wieder richtig scharf bekommt. Jede Menge Bastelspaß und eine kleine Fotoaktion, bei der sich die glücklichen BesucherInnen mit ihrem Reparierten präsentiert ha-

ben, boten die Mitarbeiterinnen vom Medienzentrum an. Insgesamt war der Zulauf leider etwas gering, aber diejenigen, die da waren, waren begeistert. So meinte eine Besucherin: „Machen Sie das unbedingt bald wieder, das ist toll!“



Stadtteilbüro:

Emmertgrundpassage 11a, Mo-Fr 9-17 Uhr, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertgrund.de

In Pettycoats zum „Twist and Shout!“

Sommerfest in der Emmertsgrunder Seniorenresidenz Augustinum – Es spielte „Die Akustikbande“



Eine fröhliche, erwartungsvolle Atmosphäre herrschte beim Sommerfest in der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund. Titel der Veranstaltung: „Zurück in die Fabulous Fifties und die Swinging Sixties“ – neu-deutsch und für alle verständlich. Wer noch einen weiten Rock mit Pettycoat sein eigen nannte, hatte sich fein im Stil vergangener Jahre herausgeputzt. Herren erschienen im Freizeitdress, so wie auch Direktor Klaus-Peter Erpel, der mit einer launigen humorvollen Begrüßungsrede brillierte. Gefei-ert wurde im Foyer bei einer guten Auswahl an Getränken und Speisen. Draußen auf der Terrasse war Gebrülltes zum kalten Büffet

erhältlich. Und Eis und Süßes gab es im klimatisierten Vortragssaal. „Die Akustikbande“, vier Musiker aus der Region, bundesweit unterwegs und anerkannt, hatten den Geschmack der Senioren getroffen. Hans Johnson (Kontrabass), Günter Frölich (Akkordeon), Steffen Hoffner (Gitarre) und Alex Kiesow (Saxophon) spielten und sangen die Oldies und Evergreens der „guten alten Zeit“ von Jazz bis Schlager. „Wir spielen unplugged“, so Kiesow, also ohne Verstärker. Wer konnte, tanzte zu der Aufforderung des Stücks „Twist and Shout“ den Twist und andere einschlägige Schritte zur Musik der damaligen Zeit.

Text u. Foto: Maria Blächer

Eine über tausend Jahre alte Tradition

Die katholische Gemeinde St. Paul feierte das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit einer Kräuterweihe

Boxberg/Emmertsgrund. In der katholischen Kirche ist es Tradition, im August eines jeden Jahres das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit einer Kräutersegnung zu feiern. Da Kräuter heilende Wirkung besitzen und die Vielfalt der Schöpfung verdeutlichen, wird die Kräutersegnung mit der Ehrung der Gottesmutter Maria verbunden.

So auch in der Gemeinde St. Paul, wo Pfarrer Fritz Ullmer am Sonntag (16.) die vor dem Altar aufgebauten Kräuter und Blumen am Abschluss des Wortgottesdienstes segnete. Dieses Fest, so Ullmer in sei-

ner Predigt, sei am Ende zweier Weltkriege mit ihren zahlreichen Verlusten, von Papst Pius XII. zum Dogma erhoben worden. Die Kirche wolle mit diesem Dogma nicht nur etwas über den Leib und die Seele Mariens sagen, sondern auch den vielen geschundenen Menschen Trost geben. „Somit ist dieser Tag ein Fest für die Würde des ganzen Menschen.“ Das sei bis heute ein aktuelles Thema dort, wo Menschen um sie kämpfen.

Die festliche Eucharistiefeier an diesem Tag der Kräutersegnung wurde musikalisch verstärkt durch zwei Brüder aus Nürnberg, Enkelkinder eines Pfar-



Heilsame Kräuter und Sonnenblumen zierten den Altar in dem architektonisch interessanten Kirchenraum auf dem Boxberg. Foto: Blächer

reimitglieds: Felix Harren (14), Orgel und Lukas Harren (12), Trompete. Die Gemeinde hono-

rierte ihre Virtuosität am Ende des Gottesdienstes mit anhaltendem Applaus. Maria Blächer

Erlös wird gespendet

Traditioneller Herbstmarkt im Augustinum Heidelberg

Ein sehr vielfältiges Verkaufsangebot mit Schmuck, Büchern, Kunsthandwerk, Pralinen, Kleidung und einem Flohmarkt bietet der vorweihnachtliche Markt in der Seniorenresidenz Augustinum, Jaspersstr. 2. Auch für das leibliche

Wohl wird bestens gesorgt. Die Erlöse der Verkaufsstände vom Augustinum sowie die Standmieten der externen Verkäufer werden einem wohltätigen Zweck gespendet.

Sonntag, 8. November 2015, 10:30 - 17:00 Uhr

Führung und Verkauf

Vorweihnachtlicher Markt bei Bauers auf dem Dachs buckel

Beim vorweihnachtlichen Markt der Familie Bauer auf dem Dachs buckel im südlichen Emmertsgrund gibt es Weihnachtsgeschenke zu kaufen und wieder den guten Tresterbraten aus der Brennblase. Werner Bauer führt den ganzen Tag durch seine

Brennerei. Am Sonntag spielt das Jugendblasorchester Emmertsgrund stimmungsvolle Weihnachtsmelodien, während der Nikolaus für die Kinder eine kleine Überraschung bereit hält.

Samstag, 21., und Sonntag, 22. November jeweils ab 11:00 Uhr

Mies van der Rohe: „Weniger ist mehr“

Die Jahres-Veranstaltungsreihe im Augustinum zu den Spielarten des Minimalismus bietet weiterhin Interessantes



V. l. n. r.: Max Hilker, Ilja Vladimirow (Violine), Veronika Grosse-Holz (Viola) und Nelly Noack (Violoncello) spielen das Streichquartett Nr. 2 des amerikanischen Komponisten Philip Glas. Foto: Maria Blächer

Der Galerist Günter Weiler begrüßte anlässlich der Vernissage des Malers Helmut P. Weste, Künstlername Warth, das Publikum und besonders

den Kulturreferenten Max Hilker in der Seniorenresidenz Augustinum mit den Worten: „Eine bessere Auswahl von Vorträgen, Filmen und Ausstel-

lungen zu den verschiedenen Spielarten des Minimalismus kann eigentlich nicht getroffen werden.“

In der Tat, die Herausforderung ist gelungen: Zwei Dokumentarfilme, ein Stummfilm – noch am 29. Oktober zu sehen – und eine dramatische Komödie am 10. Dezember, ebenfalls im Stiftstheater, zwei medizinische Vorträge Heidelberger Professoren zu minimal-invasiven operativen Eingriffen und ein temporeicher Vortrag „Vielsagende Kürze und ausdrucksvolle Kargheit“ zum Minimalismus in der Literatur bei Samuel Beckett, Christian Morgenstern, Bertolt Brecht u. a. wurden und werden geboten. Den Ausspruch „Weniger ist mehr“ übernahm der deutsch-amerikanische Architekt Ludwig Mies van der Rohe,

der für die absolute Schlichtheit der klassischen modernen Architektur des 20. Jahrhunderts steht. Auch hierzu ein erhellender Vortrag.

Besonderes Augenmerk galt der Kunst: Vom Vortrag über das „Schwarze Quadrat“ eines Kasimir Malewitsch, dem Urvater des Minimalismus und Vertreter der russischen Avantgarde, und der Ausstellung Warths bis hin zur Musik. Warth präsentiert seine in Acryl gemalten ausschließlich quadratischen Bilder in reduzierten Farben und Formen.

Am 23. November stellt Max Hilker die Komposition „Diferent Trains“ (1988) des US-Amerikaners Steve Reich vor. Am 21. Dezember wird es zum Abschluss der Reihe den Vortrag „Minimal Art und (Post-) Minimalismus“ geben. Blächer

„Ein verlockendes Sinnbild von Weiblichkeit“

Der Emmertsgrunder Eberhard Günther schaute auf Reisen mit seiner Kamera hinter die Fassade von Menschen



Es passiert was in den Bergstadtteilen, hier gibt es interessante Menschen“, stellt Michaela Günter im Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg fest bei dem Einführungsgespräch zu der Ausstellung „Portraits und Spiegelbilder-Fotografien von Eberhardt Günther“. Drei Monate Weltenbummeln kreuz und quer über den nördlichen Globus: Eberhardt Günther fotografierte dabei Menschen, die ihm begegneten. Ob arm oder

reich, alt oder jung, schwarz oder weiß – er möchte hinter der Fassade den Menschen treffen. Dazu nutzt er auch die raffinierten Möglichkeiten der Spiegelung. Aber das nicht nur in der weiten Welt.

In Ziegelhausen, so erinnert er sich, ist ihm ein Mädchen über den Weg gelaufen, ein „verlockendes Sinnbild von Weiblichkeit“, oder das Mädchen an der Bushaltestelle mit dem Blick in eine unendliche Weite. Traum-

te es von der schönen letzten Nacht?

„Darf ich Sie fotografieren?“ Diese Frage allerdings sollte vorher gestellt sein, sonst kann es Unannehmlichkeiten geben. Auch das musste Günther erfahren. Die Würde des Menschen ist unantastbar, ganz gleich, in welchem der vielen Länder, die er durchstreifte, um die, wie er sagt, „faszinierende Vielfalt des Menschenbildes“ für sich festzuhalten. INKA



**SVEN
HOFFMANN**
Steinmetz- und Bildhauermeister gegr. 1909

Restaurierung von Natursteinfassaden,
Denkmälern und Skulpturen
Steinmetz- und Sägearbeiten
Grabmale aus eigener Fertigung

Rohrbacher Straße 108
69126 Heidelberg

Telefon 0 62 21 / 31 52 93
Telefax 0 62 21 / 31 42 18
Mobil 01 72 / 6 20 99 44

FREUNDLICHE MFA/ARZTHELFERIN

**für Internationale Kinder- und Jugendarztpraxis
im Emmertsgrund in Teilzeit ab sofort gesucht.**

Tel. 383028 (vormittags)



LBS

Ihr Baufinanzierer!

Bezirksleiter Alexander Häffner
 Mobil: 0163 8706357
 Mail: alexander.haefner@lbs-bw.de

Cat Walk: Wahre Schönheit kennt kein Alter

Bei der Modenschau in der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund moderierte eine Schauspielerin



Ein interessantes Publikum verfolgte die Auftritte der verschiedenen Senior Models

Foto: Maria Blächer

„Kleider machen Leute“ heißt es bei Gottfried Keller im Titel seiner Novelle von 1874. Für die heutige moderne Frau ist ein modisches Outfit jedoch kein Statussymbol, sondern einfach Ausdruck ihres Selbstbewusstseins, ihres persönlichen Lebensstils, ihrer Energie und Neugierde.

Im Foyer des Augustinum hatten sich am Nachmittag des 15. September viele dieser interessierten und neugierigen Damen und einige Herren eingefunden. Ob

sportlich oder sportlich elegant, ob verträumt oder romantisch, ob schlank, vollschlank oder füllig, für die Dame 60 plus bot Ernie Beck mit ihrem Team in Kooperation mit der „Heidelberger Akademie für Ältere“, deren Mitglied sie ist, eine reiche Auswahl an Mode in vielen Größen. Elf Models im Alter von 65 bis 85 führten die Mode aus ihrem eigenen Kleiderschrank mit Grazie und Eleganz nach sechs verschiedenen Themen vor: 1. Mode in Rot, 2. Hosenanzüge und

Kostüme, 3. Landhaus-Mode, 4. Kombination mit Schwarz-Gelb, 5. „Strick ist chic“ und 6. – als großes Finale – Abendroben.

Los ging's mit dem Durchgang in Rot in verschiedenen Tönen. Die Moderation führte Christina Dais aus Schwetzingen, Schauspielerin und Hobbyfotografin. Viele kennen sie von Tatort-Folgen oder den Nibelungen-Festspielen in Worms. Gut gelaunt und wohlbehütet gab sie den Seniorinnen Hinweise: „Es ist wichtig, seinen eigenen Stil zu

finden.“ Damit liege man immer im Trend. „Und Farben transportieren Stimmungen, sie müssen zum Typ passen.“

Tragbares boten die Models allesamt. Hüte scheinen wieder im Kommen zu sein. Die Idee ist, durch Kombination den Kleiderschrank zu vergrößern. Die Seniorinnen waren begeistert. Zum Schluss gab es vom Kulturreferenten des Augustinum, Max Hilker, einen Blumenstrauß für Ernie Beck und Rosen für die elf großartigen Models. *Blächer*

Vorsicht vor den Trickbetrügern!

Bei der Sicherheitsberatung im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund wurden kritische Szenen nachgestellt

Gleich zwei Mal war im Seniorenzentrum auf dem Berg die Sicherheitsberatung der Polizei zu Gast. Harald Kurzer, Erster Kriminalhauptkommissar a. D., schilderte in eindrücklicher Weise die Vorgehensweise verschiedener Trickbetrüger und Diebe. Der Vortrag wurde immer wieder von Erfahrungsberichten aus dem Publikum ergänzt.

Warum wurde der Vortrag zwei Mal angeboten? Beim zweiten

Termin war eine russischsprachige Dolmetscherin mit dabei, die die Informationen direkt übersetzte. Auch bei dieser Veranstaltung ging es sehr lebhaft zu, und die Fragen des Publikums wurden gerne aufgegriffen.

Besonders lebhaft wurde der Vortrag dadurch, dass Kurzer mit dem Publikum die einzelnen Szenen darstellte und das richtige Verhalten zeigte.

Michaela Günter, Seniorenzentrum



Kriminalkommissar a. D. Harald Kurzer (M.) in Aktion

Foto: Günter

Wo Gewalt herrscht, ist Macht im Spiel

Vortrag über Gewalt in der Kunst im Rahmen der Reihe „Menschenrechte“ des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg

Bilder, die Gewalt thematisieren, hat es in der Kunst schon immer gegeben. Die Darstellung der dunklen Seite unserer Existenz findet sich in allen Epochen. Von dieser These geht die Emmertsgrunder Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer aus bei ihrem Lichtbildervortrag über Gewalt in der künstlerischen Darstellung – einem Beitrag in der Veranstaltungsreihe des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg zum Thema Menschenrechte. Wo Gewalt angewendet wird, ist Macht im Spiel. „Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt...“. Eine geheimnisvolle Macht tut dem Knaben etwas an in der Illustration von Goethes Ballade „Der Erlkönig“. Ganz anders ist das dagegen in der

größten Gruppe der kommentierten Beispiele. Dort werden äußerst drastische Taten ins Bild gesetzt: Vierteilungen, Häutungen, Gewalt gegen Kinder und viele andere Folterszenen. Warum so eine Häufung von Grausamkeiten? Diese Frage schwebt von Anfang an im Raum. Wenn das Böse Teil des Menschen ist, ist die Lust an seiner Illustration etwas wie ein Ventil für den Künstler? Oder sollen Folterszenen abschrecken? In jeder Epoche haben Bilder auch unterschiedliche Funktionen. Und heute? Das in den aktuellen Fernsehsendungen gezeigte Elend ist leider Realität. Aber was Fantasie und Unterhaltung betrifft: Die am meisten angeschauten Filme sind Krimis. INKA



Albert Sterner illustrierte in seinem 1910 entstandenen Bild die Ballade „Der Erlkönig“ von Johann Wolfgang von Goethe. Der Betrachter sieht die Figur des kranken Knaben auf dem Pferd extremer Gewalt ausgesetzt, kann aber nicht erklären, woher sie kommt.

Der Wind hatte die Regie übernommen

Das Open Air Konzert mit dem AufTakt-Orchester fand im Saale statt – Virtuoses Spiel eines jungen Solotrompeters



Das „Open-Air“-Konzert des AufTakt-Orchesters musste ins Emmertsgrunder Bürgerhaus verlegt werden: Der Wind hatte die Regie übernommen! Aber Tobias Freidhof, Dirigent des studentischen Laienorchesters, zauberte schnell den neuen Sitzplan herbei: Streicher unten vor der Bühne, Bläser und Pauke nach oben. 75 Studenten unterschiedlichster Fakultäten freuen sich, wenn sie zwei- bis dreimal im Jahr in Heidelberg und Umgebung ihr gemeinsam ausgesuchtes Programm darbieten können. Besonders faszinierend war beim diesjährigen Konzert das virtuose Spiel des jungen Solotrompeters Stefan Ziegler – Student der Musikhochschule Mannheim – im Haydn-Konzert. Nach dem Schluss mit Antonin Dvoráks Sinfonie Nr.8 G-Dur unterbrach Freidhof den Applaus: Es habe Freude gemacht, hier zu spielen. Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende des Kulturkreises, verwies bei ihrem Dank auf das im Dezember im Augustinum geplante Wieder-Hören. INKA; Foto: Björn Kindler

ten können. Besonders faszinierend war beim diesjährigen Konzert das virtuose Spiel des jungen Solotrompeters Stefan Ziegler – Student der Musikhochschule Mannheim – im Haydn-Konzert. Nach dem Schluss mit Antonin Dvoráks Sinfonie Nr.8 G-Dur unterbrach Freidhof den Applaus: Es habe Freude gemacht, hier zu spielen. Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende des Kulturkreises, verwies bei ihrem Dank auf das im Dezember im Augustinum geplante Wieder-Hören. INKA; Foto: Björn Kindler

Pfälzische Kostbarkeit: Bibiotheca Palatina

Bücherschätze der Kurpfalz im Emmertsgrunder Treffpunkt Café vorgestellt – Heidelberger Straßennamen als nächstes

Die Bibliothek der Pfälzer Kurfürsten war in der Renaissance die bedeutendste Sammlung von Handschriften und frühen Drucken in Deutschland. 1623 wurde diese Bibliothek zusammen mit Beständen der Universität aus der Heidelberger Heiliggeistkirche

geraubt und nach Rom entführt. 1816 kehrten leider nur die deutschsprachigen, nicht aber die lateinischen, griechischen, hebräischen und arabischen (!) Handschriften nach Heidelberg zurück. Manche Bergbewohner erinnern sich sicherlich an die Ausstellung 1986 in der Heilig-

geistkirche mit ihren wertvollen Leihgaben aus der Bibliotheca Vaticana. Im Treffpunkt Café stellte Enno Krüger am 16. Juli einige der Kostbarkeiten vor. Die Heidelberger Universitätsbibliothek digitalisiert fortlaufend Handschriften der Bibliotheca Palatina (URL: //digi.

ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/index.html). Treffpunkt Café ist ein moderierter Gesprächskreis. Die Teilnahme ist jederzeit ohne Anmeldung möglich. Am 22. Oktober stellt Hansjoachim Räther sein Buch über die Heidelberger Straßennamen vor. Enno Krüger



Belvedere
Restaurant

im Augustinum Heidelberg

Restaurant Catering & Partyservice

Mi. 15.10. bis So. 18.10. Bayrische Spezialitäten Tage
im Belvedere.

Do. 5.11. Gänse-Spezialitäten.

Herbstzeit ist Wildzeit

In 75 Tagen ist schon wieder Weihnachten!
Reservieren Sie noch heute für Ihre
Weihnachtsfeier oder Ihrem Familienfest...

Catering und Partyservice
auch in der Bürgerhalle Emmertsgrund und
Rudolf-Wild-Halle Eppelheim
Jetzt neu und ganz exklusiv auch im Pfarrzentrum Büchenau
Auf Ihr Kommen freut sich das Belvedere-Team

RESTAURANT BELVEDERE · Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg
Tel.: 06221/388600 · Fax: 06221/388427
www.restaurant-belvedere-hd.de · info@restaurant-belvedere-hd.de
Auch bei facebook und google plus



NEUERÖFFNUNG
ab 1. Oktober 2015

Sofra
Döner und Pizza-Kebab-Haus
Boxberggring 14A

Geöffnet Mo bis So 11 bis 24 Uhr

ALLE GERICHTE AUCH ZUM MITNEHMEN
HERZLICH WILLKOMMEN IM SOFRA!

Int. Kinder- u. Jugendarztpraxis



Prof. Dr. med. Frank-Michael Müller

Neonatologie, Pädiatrische Pneumologie,
Allergologie, Infektiologie

Forum 5, 69126 Heidelberg, Tel. 383028

Sprechstunden: Mo–Fr 9–12 Uhr, Do 15–18 Uhr

Mitschke & Kollegen

Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther

- Sozialrecht

- Strafrecht

Christine Barth

- Arbeitsrecht

- Sozialrecht

Jörg John

- Kauf und Werkvertragsrecht

- Strafrecht

und weitere Rechtsgebiete

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30

69123 Heidelberg

-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0

Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de

www.kanzlei-mitschke.de

Krebs Immobilien



Seit über 20 Jahren verkaufen und vermieten wir Wohn- und Gewerbeobjekte zur vollsten Zufriedenheit der Eigentümer.

Unsere professionelle Arbeit wird u.a. durch mehrere Auszeichnungen und Zertifizierungen bestätigt.

Wir suchen vorwiegend im Stadtteil Boxberg Reihenhäuser, Terrassenhäuser und freistehende Häuser.

Bitte nehmen Sie zu einem unverbindlichen Gespräch Kontakt zu uns auf.

Krebs Immobilien e.K.

Poststr. 42

69115 Heidelberg

Tel: 06221 / 78 33 07

E-Mail: info@immokrebs.de

www.immokrebs.de



„An was man sich reibt, da passiert etwas“

Der international renommierte Street Art Künstler Hendrik Beikirch bemalte eine Hochhauswand im Emmertsgrund



Die Kopfbedeckung des „Marokkaners“ war fast schon fertig, als der Künstler auf seinem Hubsteiger herunterfuhr, um in einem Gespräch mit der Em-Box-Redaktion Rede und Antwort zu stehen. Foto: wa

Er ist eher der ruhige, bescheidene Typ. Einer, der zuhören kann. Einer, der weiß, was er tut. Ein Künstler und ein Arbeiter. Es kann schon sein, dass er bis zu 12 Stunden am Tag „in der Wand“ verbringt.

Bevor er im Emmertsgrund mit der Arbeit begann, war er in Russland. Davor in Delhi, wo er Ghandi auf eine Hochhauswand malte; oder in einer südkoreanischen Großstadt: Dort ragt das Gesicht eines Fischers aus den ihn umgebenden gläsernen Hochhausriesen, denn da, wo die heute stehen, gab es einmal Fischerhütten.

Die Rede ist von dem international renommierten Street Art Künstler Hendrik Beikirch. Im Rahmen des von Pascal Baumgärtner und Daniel Thouw kuratierten Urban Art Festivals in Heidelberg hat er das Hochhaus Emmertsgrundpassage 31 mit dem Portrait eines älteren Marokkaners versehen.

„Warum malst du da einen Opa drauf?“, fragt ihn ein Junge, als er von seinem Hubsteiger herunterkommt. Ja, warum eigentlich ein älterer Mann? Er hat diesen Mann in Marokko skizziert, ein Gesicht, das mit seinen vielen

Linien viel Leben erzähle. „Auf einer hohen Wand wirkt so ein Kopf wie eine Theaterinszenierung“, sagt Beikirch. „Und passt nicht ein Mensch aus einer anderen Kultur, einer, der so viel erlebt hat wie dieser Mann aus Marokko, in euren spannenden Multikulti-Stadtteil?“, meint er, ein Stadtteil, aus dem man dank der Menschen aus so vielen Nationen so viele Vorteile ziehen könne. „Hier wird die Realität widerspiegelt, viel mehr, als das in der Fußgängerzone in der Altstadt der Fall ist“, ergänzt er. Denn das ist ihm wichtig an der Kunst im öffentlichen Raum: dass sie zum Diskurs, zum durchaus kontroversen Gespräch einlädt, dass sie Emotionen erzeugt. Woran man sich reibt, da passiert auf lange Sicht etwas. Nichts Schlimmeres, als dass jemand gleichgültig an dem Portrait vorbeigehe, so der 40-jährige Künstler.

Kurz nach Abschluss der Arbeit ist er schon wieder auf dem Weg in seine Heimatstadt Koblenz. Am Morgen vor der Vernissage zu seinem Wandbild sitzt er im Flieger, diesmal nach Toulouse in Frankreich.

wa
Das vollständige Portrait ist auf Seite 11 zu sehen.

„Das ist wirklich eine wunderbare Arbeit“

Offizielle Einweihung des Bildes auf einer Hochhauswand im Emmertsgrund – Viel Lob seitens der Stadt und der Betrachter

Daria, 46, ist eigens wegen des dritten Bildes im öffentlichen Stadtraum, das im Rahmen des Heidelberger Urban Art Festivals diesmal an der Hochhauswand Emmertsgrundpassage 31 entstanden ist, in den Bergstadtteil gekommen, den sie bis dahin nicht kannte. „Das ist wirklich ein Höhepunkt neben den kleinen Graffiti da unten“, meint sie. Kulturamtsmitarbeiter Stefan Hohenadel ist für die Stadt vor Ort – schließlich ist OB Würzner Schirmherr des Festivals – und spricht von „einer wunderbaren Arbeit“ des international bekannten Künstlers Hendrik Beikirch. Gleich steuert er auch noch ein paar Deutungsvorschläge bei: Flüchtling ... Einsamkeit ... Individualität ... Fremdheit und

Vertrautheit eines Menschen zur gleichen Zeit. „Kunst ist immer auch Geheimnisverrat“, zitiert er den Heidelberger Plakatkünstler Klaus Staack, sei immer politisch und stelle Fragen an den Betrachter.

Kurator Pascal Baumgärtner dankte den Sponsoren, darunter dem Emmertsgrunder Ehepaar Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein sowie dem Eigentümer der Hochhauswand GGH für die gute Zusammenarbeit. Das Festival habe einen Organisationsaufwand mit sich gebracht, wie er sich das am Anfang nicht vorstellen konnte. „Nächstes Jahr müssen wir früher anfangen“, sagt er, denn auch im Emmertsgrund soll es weitergehen mit der Kunst im öffentlichen Raum. wa

Stimmen aus dem Publikum



Nils, 30, Kirchheim: Ich verfolge den Künstler Hendrik Beikirch schon seit meiner Jugend.

Der ist spannend und besonders für junge Leute anziehend. Das Portrait wertet den Stadtteil auf und wird Leute hier hoch bringen.



Selma, 18, Rohrbach, Lernpatin im Emmertsgrund: Ich habe früher hier oben gewohnt und

bin spontan auf dem Weg zu meinen Eltern hier vorbeigekommen. Ich finde das Bild genial. Das ist mit Abstand das Beste, was bis jetzt hier oben gestaltet wurde. Es ist wirklich ein ganz emotionales Bild.



Batuhan, 10, Emmertsgrund: Der Mann gefällt mir gut, weil ... seine Augen glitzern und blinken

so schön und die schauen da hinüber zur Seite. Und seinen Schnurrbart finde ich toll. Seine Jacke ist auch toll, also, besonders der Kragen gefällt mir gut.

Mehr Experimente – weniger Bürokratie!

Zu Beginn des Urban Art Festivals in Heidelberg, an dem auch der Emmertsgrund beteiligt ist, gab es ein Symposium



V. l.: Moderator und früherer Kulturwirtschafter Frank Zumbruch, Kurator und Initiator des Festivals, Pascal Baumgärtner, Zeitungsmacher Markus Artur Fuchs, Kulturamtsleiterin Andrea Edel und Kultusministerin Theresia Bauer in der Diskussion. Foto: Teresa Fanz

Heidelberg müsse aufpassen, dass es nicht in den „Rothenburg ob der Tauber-Modus“ verfällt, meinte der Macher der Zeitung, die das Heidelberger Urban Art Festival begleitet, Markus Artur Fuchs, in einer Diskussionsrunde zu Beginn des Festivals. Und Initiator sowie Kurator der Kunst im öffentlichen Raum, Pascal Baumgärtner, will mittels Kunst dem beschaulichen, gefälligen Heidelberg „das andere Heidelberg“ entgegensetzen. Sogar Führungen zu den von Künstlern bemalten Hochhauswänden könne er sich vorstellen. Mit Street Art hatte der ebenfalls anwesende Künstler und Kunstkritiker Milan Chlumsky in Toronto Erfahrungen gemacht. Die wurde von der Verwaltung der-

gestalt unterstützt, dass schließlich in unbelebte Gebiete Leben einzog.

Die Heidelberger Stadtverwaltung begleitete auch das hiesige Festival wohlwollend. Allerdings, so einige Teilnehmer und Kulturministerin Theresia Bauer, wünsche man sich weniger Bürokratie in den Planungsabläufen.

Außer Kulturamtsleiterin Andrea Edel, die sich gern auf Positionspapiere berief und wenig konkret zur Street Art äußerte, stimmten alle dem zu, was die Ministerin davon hielt: Man solle ruhig experimentieren, auch einmal Fehler machen dürfen, vor allem die Widersprüche in der Gesellschaft und die Erfahrungen von Bürgern in der Öffentlichkeit sichtbar machen. wa

Gegen das Vergessen – ein Mahnmal

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg besuchte die Holocaust-Installation des Künstlers Luigi Toscano in Mannheim



Andrea Schmidt-Niemeyer im Gespräch mit dem Künstler vor dem „Mahnmal“ an der Außenwand der Feuerwache. Foto: h-moll

Großformatige Gesichter betagter Menschen, 70 an der Zahl, bedecken die Fenster der Alten Feuerwache in Mannheim. Ihr direkter Blick in die Kamera nimmt den Blick der Betrachter gefangen. Mit dieser Installation erinnert der Mannheimer Künstler Luigi Toscano an den Holocaust und die Befreiung von Auschwitz vor 70 Jahren.

Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer begleitete auf Einladung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg eine Besuchergruppe aus Heidelberg, viele davon aus dem Emmertsgrund und Boxberg, zu der Ausstellung „Gegen das Vergessen“ nach Mannheim. Besonders beeindruckend wurde die Ausstellung, weil der Künstler selbst Rede und Antwort stand zu seinem Projekt, das dadurch besondere Authentizität bekam. Mit den Portrait-Aufnahmen von fünf polnischen Zwangsarbeitern in der Gedenkstätte der ehemaligen KZ-Außenstelle in Sandhofen hatte das Projekt seinen Anfang genommen. Innerhalb des folgenden Jahres besuchte Luigi Toscano in Deutschland, der Ukraine, Moskau, Israel und Washington ehemalige Zwangsarbeiter,

Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, die in Konzentrationslagern den Krieg überlebt hatten. Es entstanden 200 Aufnahmen, von denen siebzig ausgewählt wurden. Luigi Toscano und sein Team wurde nach anfänglichem Mißtrauen meist mit großer Offenheit empfangen, mit Liedern, mit Ritualen. So gab ihm eine ehemalige Zwangsarbeiterin zur Begrüßung Brot und überbrückte damit Zurückhaltung und Vorbehalte.

Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens in mehreren Sprachen schilderten die Holocaust-Opfer vor den Aufnahmen mit Unterstützung eines Dolmetschers ihre ergreifenden und bedrückenden Biografien.

Der Betrachter muss aufschauen zu den Porträts. Er wird konfrontiert mit der Vergangenheit bei diesem künstlerischen und auch politischen Projekt „Gegen das Vergessen“, das in der Auseinandersetzung mit Fremdenhass und Gewalt Bezug zur Gegenwart hat. Es gibt eine App und einen Film zum Projekt und einen Katalog mit kurzen Biografien, ohne Seitenzahlen, weil die porträtierten Menschen keine Nummern sind. jess

Erst Journalismus und zuletzt Theologie

Kaplan Chinedu Nweke wurde in die St. Paul-Gemeinde eingeführt – Ein Geistlicher von tiefer religiöser Innigkeit



Gegen Krieg und Streit wendet sich der neue Kaplan in seiner Predigt.

Wir freuen uns, dass ein junger Geistlicher (34) zu uns in die Stadtkirche Heidelberg und in unsere Apostelgemeinde gekommen ist, und sa-

gen herzlich willkommen!“, so Pfarrgemeinderatsmitglied Andreas Krawczyk in der St. Paul-Kirche im Boxberg. Gemeint war der neue Kaplan Chinedu Nweke

aus Nigeria mit einem erstaunlichen Werdegang: In Nigeria studierte er Journalismus, Philosophie, Psychologie und Soziologie und darauf Theologie an der Päpstlichen Hochschule in Stift Heiligenkreuz in Wien. 2010 wurde er zum Priester geweiht.

Nweke ist mehrsprachig. Deutsch spricht er so gut,

Foto: Blächer

dass er seine großartige von tiefer religiöser Innigkeit zeugende Predigt in St. Paul frei halten konnte. „Die Welt wird nicht friedlicher!“, rief er aus. „Von

einem zum anderen Ende erleben wir Krieg und Streit, trotz der vielen Bemühungen wird die Welt nicht friedlicher!“ Religiös-philosophisch ging Kaplan Nweke diesem Phänomen nach, indem er die Lesung aus dem Jakobusbrief (Jak 3,16-4,3) aufgriff. Falsch verstandener Gerechtigkeit und dem Bedürfnis, stets der Größte sein zu wollen, müsse die Bereitschaft, der Letzte sein zu wollen und von seinem Recht abzugehen, entgegengesetzt werden. Nur so könne es Frieden geben.

An der Orgel gestaltete Viktor Paul Stelli den Gottesdienst feierlich mit. Am Ende der festlichen Eucharistiefeier lud Kaplan Nweke die Gläubigen ein, von seiner Bereitschaft zu einem seelsorgerischen Gespräch Gebrauch zu machen. Seine Adresse ist das Pfarrhaus St. Vitus in Handschuhsheim. *Maria Blächer*

Leuchtende Zungen

Feierliche Firmung in St. Paul durch Erzbischof Burger

Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger zelebrierte in der katholischen Kirche St. Paul im Boxberg das Sakrament der Firmung (lat. confirmation). In die mit Gläubigen vollbesetzte Kirche zog der Erzbischof begleitet von den Pfarrern, Diakonen und seinen Messdienern in feierlicher Prozession ein. Insgesamt 45 Firmlinge (junge Damen und Herren) aus den Bergstadtteilen und aus Rohrbach, fast alle in Begleitung ihrer Familien und Verwandten, erwarteten die große Zeremonie.

Die Firmung gehört in der katholischen Religion zu den sieben Sakramenten und bildet nach der Kommunion den Abschluss der Taufe. Der Firmling ist damit endgültig aufgenommen in die christliche Gemeinde und nunmehr fähig, in christlicher Sendung seinen Glauben nach außen zu tragen. Die Firmung erfolgt grundsätzlich durch einen Bischof. Er führt mit einem Salböl, dem sog Chrisam, das von ihm am Gründonnerstag geweiht wurde, ein Kreuzzeichen

auf der Stirn des Firmlings aus und bittet um die Unterstützung des Heiligen Geistes. Zum Abschluss legt er ihm/ihr die Hand auf die rechte Schulter, um seine stetige Unterstützung auszudrücken.

Dieser Vorgang geht kirchenhistorisch auf das Pfingstfest zurück. Damals hatten sich nach der Himmelfahrt Jesu die sich verlassen fühlenden Jünger zusammengefunden, als plötzlich leuchtende, feuerähnliche Zungen auf sie niedergingen. Sie waren erfüllt vom Heiligen Geist und nunmehr aufgerufen zur Mission ihres Glaubens; sie seien sogar in der Lage gewesen, in fremden Sprachen zu sprechen. Die Firmung hat sich im Laufe der Jahre immer wieder gewandelt. So feierten die Firmlinge 2015 nicht nur mit ihren Paten, sondern es wurde heutzutage zu einem richtigen Fest in den Familien, und Geschenke gab es natürlich auch.

Ein ähnliches Ritual ist die Konfirmation bei den Protestanten.

Peter Becker

GOTTESDIENSTE DER LUKASGEMEINDE

Oktober-Dezember 2015

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 11.10.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 18.10.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 25.10.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag, 01.11.15	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum
Sonntag, 08.11.15	10:30 Augustinum
Sonntag, 15.11.15	10:30 Augustinum
Mittwoch, 18.11.15	18:00 Augustinum
Sonntag, 22.11.15	10:30 Gemeindezentrum / Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen 10:30 Augustinum
Sonntag, 29.11.15	1. Advent 10:30 Augustinum mit Abendmahl
Sonntag, 06.12.15	2. Advent 10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum
Sonntag, 13.12.15	3. Advent 10:30 Augustinum
Sonntag, 20.12.15	4. Advent 10:30 Augustinum
Donnerstag, 24.12.15	Heiligabend 15:30 Krippenspiel / St. Paul 16:00 Augustinum 17:30 Gemeindezentrum mit Christvesper
Freitag, 25.12.15	1. Weihnachtsfeiertag 10:30 Augustinum
Samstag, 26.12.15	2. Weihnachtsfeiert. 10:30 Augustinum
Sonntag, 27.12.15	10:30 Augustinum mit Abendmahl
Donnerstag, 31.12.15	Altjahresabend 17:00 Augustinum
Freitag, 01.01.16	17:00 Augustinum
Sonntag, 03.01.16	10:30 Gemeindezentrum 10:30 Augustinum
Mittwoch, 06.01.16	10:30 Augustinum
Sonntag, 10.01.16	10:30 Augustinum

Nachfolge geglückt

Neue Sportlehrerin beim Turnerbund Rohrbach-Boxberg



Nachdem Irina Bardas nach fast 30-jährigem Engagement beim Turnerbund Rohrbach-Boxberg zur Mitte des Jahres in den verdienten Ruhestand ging, konnte Claudia Bühl (Foto: privat) als neue Vereinssportlehrerin vorgestellt werden. Ihr Tätigkeitsfeld wird naturgemäß auch den Emmertsgrund umfassen, so dass sie dem geneigten Leser hin und wieder über den Weg laufen wird. Oder einfach mal bei einem der von ihr betreuten TBR-Angebote reinschnuppern. Die näheren Informationen, Termine und Zeiten sind auf der TBR-Homepage www.tbrohrbach.de zu finden. mho

Tränen gelacht

Fastenbrechen im Bürgerhaus war mit Humor gewürzt



Nicht nur Muslime versammelten sich zu der Veranstaltung. Foto: privat

Gutes für wenig Geld

Die Kleiderstube Emmertsgrund ist ein Erfolgsmodell



Veronika Greif (l.) hilft schon lange ehrenamtlich mit.

Foto M.K.

Nicht mehr wegzudenken ist die sogenannte Kleiderstube in der Emmertsgrundpassage 9. Dort bietet der Kinderschutzbund gegen einen geringen Obulus gut erhaltene gebrauchte Kleidung, Bücher, kleine Haushaltsgegenstände und Baby-Erstausrüstung an. Betreut von einem Team Ehrenamtlicher ist montags von 17:00 bis 19:00, dienstags von 10:00 bis 12:00 und mittwochs von 15:00 bis 17:00 Betrieb. „Ich finde hier immer etwas

für meinen Sohn, der so schnell wächst, dass ich kaum noch nachkomme“, meint Larissa vom Boxberg. Ein Mann, der seinen Namen nicht verraten will, fördert seine Kinder mit Lern-Spielzeug, und Miriam vom Emmertsgrund erzählt: „Ich komme regelmäßig hierher und finde immer ein Buch, das ich noch nicht gelesen habe.“ Bestimmt gibt es in dem etwas anderen Laden auch hübsche Weihnachtsgeschenke. M.K.

Im neunten Monat des islamischen Kalenders fasten Muslime in der ganzen Welt 29 oder 30 Tage. Vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang verzichten die Gläubigen auf Essen und Trinken. Nach Sonnenuntergang treffen sich Familie und Freunde zur gemeinsamen Andacht und Abendessen – das Fastenbrechen. Im Juli hatte die Schülerförderung e.V. an einem Freitagabend alle dazu eingeladen, und so bunt und zahlreich war auch die Gästeschar an den liebevoll geschmückten Tischen im Bürgerhaus. Für die Fastenunkundigen gab es eine kleine Einführung in die Bedeutung des Ramadan, gewürzt mit einer humorigen Geschichte: Christian und Albert hatten sich in der Wüste verirrt und waren sehr durstig und hungrig. Glücklicherweise sahen sie eine Moschee, die Rettung

war nah. Albert schlug Christian vor, sich doch als Muslime auszugeben und entsprechend ihre Namen zu ändern. Christian lehnte das ab und Albert stellte sich dem Imam, der ihnen die Tür öffnete, mit Murat vor. Worauf der Imam ins Haus rief: „Bring Christian doch sofort Essen und Trinken, Murat muss bis zum Abend warten.“

Sehr interessant war die Vorstellung des Projektes „House of One“ durch den Imam Kadir Sanci, ein Bet- und Lehrhaus für Juden, Christen und Muslime, das in Berlin im Entstehen ist. Nach dem köstlichen Essen, das von Vereinsmitgliedern hervorragend zubereitet war, brachte der Leiter der Theatergruppe „Halber Apfel“, Murat Isboga, mit seinen launigen Alltagsszenen eines Muslims zwischen den Kulturen die Gäste zum Tränen Lachen. M.K.

Auf Schusters Rappen

Beim Volkswandertag des TBR können alle mitmachen

Das Bürgerhaus Emmertsgrund wird am Sonntag, dem 11. Oktober, ab 7.00 Uhr wieder einmal zum örtlichen Mekka der Wanderfreunde aus Nah und Fern. Rund 1500 Teilnehmer werden erwartet, wenn es vom Forum aus auf die Wanderstrecken durch Wald und Reben mit Streckenlängen von 5, 10 oder 20 km geht.

Der Turnerbund lädt die Boxberger und Emmertsgrunder darüber hinaus in den Bürgersaal ein, wo zahlreiche fleißige Hände Bestes aus Küche und Keller bieten wollen. Eine zünftige Rast ist jedenfalls der verdiente Abschluss eines kernigen Marschs auf Schusters Rappen – so auch beim traditionellen Wandertag des TBR. mho; Foto: tbr

Schachtraining

Schnupperschachtraining für Kinder und Jugendliche durch den Schachclub Makkabi. **Freitags 16:00 - 17:30, Treff 22, Passage 22**

Herzwochen

Im Rahmen der Herzwochen 2015 der Deutschen Herztiftung finden zu den Alltagsproblemen durch Herz- Kreislauferkrankungen unter Federführung von Dr. Nikolaus Ertl Patienten-Arztgespräche am runden Tisch statt.

Ort: Saal der katholischen St. Paul-Gemeinde. **Zeit:** Mittwoch, 25. November, 18:00 bis 20:00. Der Eintritt ist frei.

Tanzschule

Die Tanzschule de Freitas bietet im Panoramasaal des Bürgerhauses Emmertsgrund wieder verschiedene Kurse für Jugendliche (Hip Hop, Breakdance) und Erwachsene (Standard, Latin, Salsa, Specials) an. Infos und Anmeldung unter www.tanzschule-heidelberg.de/kurse.

Stadtteilzeitung

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins Heidelberg-Emmertsgrund stimmten die Anwesenden einer Geschäftsordnung zu, die von der Redaktion der Stadtteilzeitung mit der (kostenlosen!) Hilfe von Rechtsanwalt Jörg Schmidt-Rohr (Vbl) in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilvereinsvorstand erarbeitet wurde. Sie regelt das Binnenverhältnis zwischen Em-Box und Stadtteilverein, der nun alleiniger Herausgeber des Blattes ist.

Marode Brücke

Bunte Metallfiguren zieren die Säule bei der Fußgängerbrücke am Eingang zum Emmertsgrund. Deren Bodenbelag ist allerdings dringend sanierungsbedürftig.



OB-Sprechstunde

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hält **am 11. November von 16:00 bis 18:00 im Bürgeramt Boxberg-Emmertsgrund**, Emmertsgrundpassage 17, eine Bürgersprechstunde ab. Anmeldung unter Tel. 58 13850.

BIWAQ-III

Mit einem attraktiven Rahmenprogramm stellen sich die Anbieter des Förderprojektes BIWAQ III (s. S. 3) mit ihren Projekten am **Mittwoch, 25. November, von 11:00-14:00** im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, vor.

Kunst am Baum in der hinteren Bothestraße



Nachdem der erste von dem Ehepaar Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein künstlerisch gestaltete Baum zwischen der zweiten Reihe Bothestraße und den Weinbergen dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen ist und nun wie ein gefallener Engel mit abgehackten Armen und gestutzten Flügeln auf der Wiese liegt, hat der Stadtteilvereinsvorsitzende die abgestorbene Zierkirsche vor seinem Haus in einen Harlekin verwandelt.

Ebenfalls in der Bothestraße wurden in Eigeninitiative Werke geschaffen wie die Freiheitsstatue an einer Hausaußenwand oder eine Blume auf einem Garagentor. Entsteht hier gerade eine Kunstmeile?

TERMINE IN DEN BERGSTADTEILEN

11. Okt., ab 7:00, 42. Volkswandertag 2015, Bürgerhaus, Forum 1

13. Okt., Cinema Augustinum, „Wir sind die Neuen“ und **15. Okt.**, „Honig im Kopf“, jeweils 17:00, Augustinum, Jaspersstr. 2, mit Publikums-Diskussion

16. Okt., 13. Nov., 11. Dez., Bürgersprechstunde für Bergbewohner jeweils 16:00 Uhr - 17:30 Uhr, Raum Stadtteilverein Boxberg (Waldparkschule)

18. Okt., 14:30, Seniorenherbst, Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1

Ab 20. Okt. dienstags jeweils 10:00, Aquarellmarkurs, Treff 22, Emmertsgrundpassage 22

21. Okt., 19:30, Vortrag Prof. Dr. Andreas Kruse, Treff 22 „Kreativität im Alter“ Emmertsgrundpassage 22, Eintritt frei

22. Okt., 16.30 – 18:00, Treffpunkt Café, Die Heidelberger Straßennamen. BERGcafé im Bürgerhaus, Forum 1, Eintritt frei

22. Okt. 18:00, Bezirksbeirat Emmertsgrund, Bürgerhaus, Forum 1

23. Okt, 17:00, Diskussion mit Gemeinderäten, Aula Waldparkschule, Am Waldrand 21

25. Okt. 10:00-19:00, Capoeira Rhein-Neckar e.V. 7. Deutsche Meisterschaft ABADA Capoeira, Bürgerhaus, Forum 1

26. Okt., 19:00, Montagskino mit anschließendem Gespräch, Bürgerhaus, Forum 1

26. Okt. 19:00, Dokumentation: Willkommen auf Deutsch, mit anschließender Diskussion, Bürgerhaus, Forum 1

28. Okt. 18:30-19:00, EuropaArts Konzert & Veranstaltungsagentur: „Fixi Show“, Bürgerhaus, Forum 1

30. Okt. 20:00, Poetry Slam im Medienzentrum, Bürgerhaus, Forum 1

2.-6. Nov., Vorlesewoche im Medienzentrum, Bürgerhaus, Forum 1

6. Nov., 18:00, Bezirksbeirat Boxberg, Raum StV, Waldparkschule, Am Waldrand 21

8. Nov., 10:30-17:00, Herbstmarkt Augustinum

11. Nov., 16:00 bis 18:00, OB-Sprechstunde, Bürgeramt, E-Passage 17

11. Nov., ab 18:00, Martinszug Emmertsgrund, Aufstellung Otto-Hahn-Straße

13. Nov., 19:30-20:30, Theateraufführung, Bürgerhaus, Forum 1

14. Nov., 17:00, Martinszug Boxberg, Aufstellung St. Paul-Kirche

19. Nov., 16.30 – 18:00, Treffpunkt Café „HeidelBERG-Café“ im Bürgerhaus, Forum 1

21./22. Nov., jeweils 11:00, Vorweihnachtlicher Markt Weingut Bauer, Dachsbuckel

25. Nov., 11:00-14:00, BIWAQ Auftaktveranstaltung, Bürgerhaus, Forum 1

28. Nov, 18:00-24:00, Deutscher-Albanischer Verein Iliria Nationalfeiertag Albanien

29. Nov., nach dem Gottesdienst um 10:30, Versammlung Lukas-Gemeinde, Augustinum, Jaspersstr. 2

29. Nov., 9:30, Diakonieweihe Ralf Rotter, St-Paul-Kirche Boxberg, Buchwaldweg

29. Nov., 18:00, Adventliches Orgelkonzert, St. Paul-Kirche Boxberg, Buchwaldweg

30. Nov., 20:00, Montagskino Medienzentrum, Bürgerhaus, Forum 1

16. Dez., 11:00-16:00, Tauschbörse und Weihnachtsmarkt, Bürgerhaus Emmertsgrund mit Vorplatz

13. Dez., 15:00, Deutsch-Schwedische Gesellschaft Heidelberg. Luciafest, Bürgerhaus, Forum 1

16. Dez., 18:00, Moskauer Jölkafest-2 mit „Weihnachtswunder im Land von Chudacki“, Bürgerhaus, Forum 1

19. Dez., 19:30-1:00, Interkultureller Musikverein AWA, Yalda Fest, Bürgerhaus, Forum 1

Unsere aktuellen Immobilienangebote



1- bis 2-FH in Ziegelhausen

Gesamtwohnfl. ca. 213 m², ca. 1.809 m² Grundst., Bj. 1964, 2 Balkone, Stellplatz, teilweise vermietet, EnEV: B, 256 kWh/(m²a), Gaszentral (0-9933) € 430.000,-



Doppelhaushälfte in Rohrbach

Wohnfl. ca. 158 m², ca. 387 m² Grundst., Bj. 1927 / Neubau 2011, teilausgebaut, EnEV: nicht vorhanden, da noch nicht fertiggestellt (0-10252) € 550.000,-



3,5-Zi.-ETW auf dem Boxberg

Penthouse, Wohnfl. ca. 132 m², Bj. 1968, Dachterrasse, TG-Stellplatz, frei ab Ende Herbst 2015, EnEV: V, 112,63 kWh/(m²a), Fernwärme, D (0-10125) € 320.000,-



3,5-Zi.-ETW in Kirchheim

Wohnfl. ca. 87 m², 2.OG, Bj. 1989, Aufzug, TGL-Bad, sep. WC, Westbalkon, TG-Stellplatz, frei ab sofort, EnEV: V, 120,9 kWh/(m²a), Gas (0-10161) € 180.000,-

Abkürzungsverzeichnis Pflichtangaben EnEV 2014: Verbrauchsausweis = V, Bedarfsausweis = B, Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse (A+ bis H)

Weitere interessante Angebote finden Sie unter: www.s-immo-hd.de

Gut für Käufer.

Gut für Verkäufer.

Telefon 06221 511-5500

info@s-immo-hd.de



**Immobilien
Sparkasse Heidelberg**

20 Jahre

HD BOXBERG

großzügige, helle Gewerbefläche 140m²

teilvermietet, 2 WC, 2 TG, 2 Stellplätze

zu verkaufen oder zu vermieten

Telefon: 06222 - 52625



Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/381931

E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de

Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!**



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Heuauerweg 21,
und Leimer Straße 10,
69124 Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

VR-KlimaOffensive



„Meine ganz
persönliche
**Energie-
wende.**“

Sanieren. Modernisieren. Profitieren!



Frank Feigenbutz
Berater VR-KlimaOffensive

Energie sparen – Wohnwert gewinnen – Klima schützen.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT